

NEUE

Nr. 1/1998

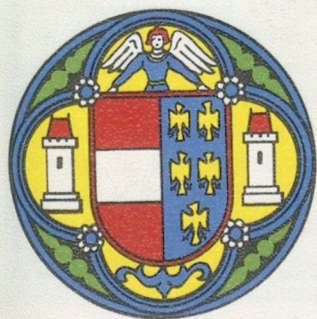
ZWETTLER

NACHRICHTEN

MITTEILUNGEN DES BÜRGERMEISTERS DER GEMEINDE ZWETTL



Startschuß für das Jubiläumsjahr 2000



AUS DEM INHALT

800 JAHRE STADT ZWETTL (S.1) • HOCHRAD-WELTMEISTERSCHAFT (S. 2) • FACHHOCHSCHULE (S. 3) • VOLKSMUSIKFESTIVAL (S. 5) • ÄRZTE- UND APOTHEKENDIENSTE (S. 7) • VERANSTALTUNGEN (S. 8-10) • UMWELTSCHUTZ (S.12-13) • LANDTAGSWAHLEN (S. 14) • STANDESAMT (S. 15-16)

*Nimm
Dir frei!*

**FIAT PALIO WEEKEND.
WUNSCHLOS FREI.**

Steig ein in den Fiat Palio Weekend und nimm Dir Freiheiten heraus, von denen Du bei anderen Autos nur träumen kannst: von Bike bis Board, für Kind und Kegel.

Jetzt frei zur Probefahrt.

**NEU AB 27. FEBRUAR
BEIM FIAT-PARTNER.**



3631 Ottenschlag
Pöggstallerstraße 1-3
Tel.. 02872/7500
Fax: 7447

3910 Zwettl
Parkgasse 5
Tel + Fax: 02822/52828

AUTOHAUS LEDERMÜLLER
GesmbH & Co KG

AUS LEIDENSCHAFT.
FIAT



**IHR PARTNER FÜR ALLE
BAUBEREICHE**



3910 Zwettl
Rudmanns 142
Tel. 02822/52 5 12

**Lieferbetonwerk
Rudmanns-Zwettl**
Tel. 02822/52 2 90

**Heißmischanlage
Dürnhof-Zwettl**
Tel. 02822/54 3 12

Erholung und Vergnügen im Hallenbad Stift Zwettl

Sauna – Dampfbad – Solarium – neues Biosaunarium
Telefon: 02822/52 214-14

Öffnungszeiten 1997/98

Schwimmen, Solarium:	Montag (Warmbadetag)	18 – 21 Uhr
	Mittwoch	18 – 21 Uhr
	Donnerstag	16 – 21 Uhr
	Freitag	16 – 21 Uhr
	Samstag	15 – 22 Uhr
	Sonntag	15 – 19 Uhr

Sauna, Dampfbad, Biosaunarium:	Montag (gemischt)	18 – 21 Uhr
	Mittwoch (Herren)	18 – 21 Uhr
	Donnerstag (Damen)	16 – 21 Uhr
	Freitag (Herren)	16 – 21 Uhr
	Samstag (gemischt)	15 – 22 Uhr
	Sonntag (gemischt)	15 – 19 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



STADTERNEUERUNG

800 Jahre Stadt Zwettl

In zwei Jahren ist es so weit: Zwettl feiert 800 Jahre Stadterhebung. Seit dem Vorjahr laufen bereits die Vorbereitungsarbeiten, unter der Leitung von Mag. Norbert Müllauer wurde im Rahmen der Stadterneuerung ein eigener Arbeitskreis eingesetzt. Am 9. März erfolgt nun in Anwesenheit von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll auf dem Hauptplatz der Startschuß für das Jubiläumsjahr. „Wir möchten rechtzeitig allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern der Gemeinde das besondere Fest ins Bewußtsein rufen und damit Zwettl wieder zum Aushängeschild für eine ganze Region machen“, betonte Bürgermeister ÖkR Franz Pruckner anläßlich einer Organisationsbesprechung.

Im Vorfeld der Feierlichkeiten wurde bereits ein eigenes Logo entwickelt. Eine unabhängige Jury hat sich nach eingehenden Beratungen für den Vorschlag von Mag. Ralf Wittig und Christian Leutgeb entschieden (siehe Titelbild bei der Übergabe an Bürgermeister Pruckner und Stadtrat Mitterecker). Ab März 1998 wird das Logo an allen Stadteinfahrten auf großen Tafeln angebracht, in der Folge werden T-Shirts, Uhren, Kleber, usw. mit dem 800-Jahr-Logo erhältlich sein.

Der für die Stadterneuerung zuständige Stadtrat Dr. Hans Mitterecker blickt jedenfalls sehr optimistisch in die Zukunft: „Bei der Veranstaltung

am Montag, dem 9. März, möchten wir auf dem Hauptplatz ein Startsignal für das Jahr 2000 geben. Aber nicht nur das Stadtjubiläum steht im Mittelpunkt, auch die anderen Arbeitskreise stellen ihre Arbeit im Rahmen der Stadterneuerung vor.“

Für den Leiter des Arbeitskreises „800 Jahre Stadt Zwettl“, Mag. Müllauer, ist eine zeitgerechte Umsetzung der erarbeiteten Vorschläge besonders wichtig: „Um das Jubiläum auch touristisch nutzen zu können und um im Jahr 2000 Zwettl als Zentrum des Waldviertels präsentieren zu können, müssen wir rechtzeitig mit den Vorbereitungsarbeiten beginnen“.

Kurz das Programm der Veranstaltung am 9. März: Ab 16.00 Uhr musiziert auf dem Hauptplatz beim Hundertwasserbrunnen der Musikverein C.M.Ziehrer, ein Luftballonstart verbunden mit einem Gewinnspiel für die Kinder erfolgt, das Projekt „Alle Zwettler Spezialisten“ stellt sich vor und danach wird Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll offiziell den Startschuß für die Feierlichkeiten geben: Er wird die Torte mit dem Jubiläumslogo anschneiden. Auch für das leibliche Wohl wird natürlich auf dem Hauptplatz gesorgt.

Die gesamte Bevölkerung ist herzlich zu diesem Fest eingeladen.

Bgm.
Franz
Pruckner



**Liebe Mitbürgerinnen,
liebe Mitbürger!**

Seit knapp einem Jahr läuft in Zwettl die Aktion der Stadterneuerung. Die Arbeitskreise haben in der Vergangenheit oftmals getagt, viele Ideen und Anregungen wurden eingebracht, erste Projekte vorgestellt. Die intensive Mitarbeit der interessierten MitbürgerInnen zeigt auch bereits ihre ersten Früchte: Die Errichtung einer sogenannten „Spiel- und Freizeit-Meile“ im Bereich der Promenade zeichnet sich ab, die Gestaltung des Neuen Marktes wird auf breiter Basis diskutiert und die Vorbereitungen für das 800-Jahr-Jubiläum laufen auf Hochtouren.

Ich möchte mich daher an dieser Stelle bei allen verantwortlichen Arbeitskreisleitern und bei allen anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadterneuerung für ihren engagierten und fachmännischen Einsatz herzlich bedanken. Ihre Arbeit und die entsprechende Umsetzung auf Gemeindeebene garantieren, daß wir einen wichtigen Leitsatz auch verwirklichen: Unseren Lebensraum schöner und lebenswerter zu gestalten.

KAMP-THAYA-MARCH RADWEG

Eigene Schifffahrtslinie für Radfahrer

Ein interessantes Projekt auf Tourismusebene wird im Frühjahr des heurigen Jahres verwirklicht. Der Kamp-Thaya-March Radweg, der durch das Waldviertel, der Grenze entlang durch das Weinviertel und schließlich bei Hainburg wieder zur Donau führt, kann ab Mai von allen Freunden des Radsportes befahren werden.

Ein Herzstück des Weges im Waldviertel ist auch das Gemeindegebiet von Zwettl, wo der Weg von den Kamptal-Stauseen her kommend mit einer besonderen touristischen Attraktion aufwarten kann: Um die Route nicht auf der stark befahrenen Bundesstraße von Rastendorf bis Zwettl führen zu müssen, wird zwischen der Bootsanlegestelle in Ottenstein und dem Deckerspitz bei Mitterreith eine Schifffahrtslinie zum Transport der Radfahrer eingerichtet. Von Mitterreith führt der Radweg weiter über Edelfhof, Stift Zwettl, Zwettl, Gradnitz, Großhaslau, Großglohnitz bis Ottenschlag, wo



Per Schiff über den Stausee: Mehr Sicherheit für Radler

die Radfahrer unser Gemeindegebiet verlassen. „Der Weg soll eine Alternative zum Donau-Radweg werden und ich erwarte mir im Laufe der

Zeit wichtige Impulse für unsere heimische Tourismusbranche“, erklärte dazu der zuständige Stadtrat Mag. Werner Reilingner.

LANDESREGIERUNG
ZUM ORTSTARIF

505 - 800

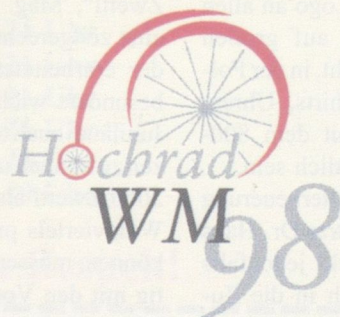
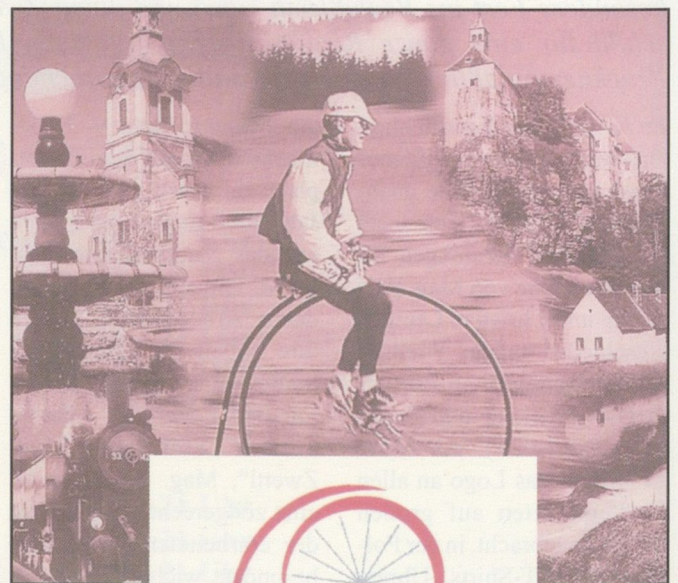
„Näher zum Bürger - Schneller zur Sache“ - unter diesem Motto hat sich die NÖ Landesregierung ein besonders bürgerfreundliches Service einfallen lassen: Die Abteilungen im neuen Regierungsviertel sind ab nun zum Ortstarif erreichbar. Und so erreichen Sie die Landesregierung zum Ortstarif: Wählen Sie die Nummer der Bezirkshauptmannschaft Zwettl 505 anschließend die Nummer 800 und die Klappe der entsprechenden Abteilung bzw. die 9 für die Telefonzentrale der Landesregierung (505-800-Klappe der Abteilung bzw. 9).

Hochrad-Weltmeisterschaft in Zwettl

Eine Veranstaltung der besonderen Art findet die Tage um Christi Himmelfahrt in Zwettl statt: Von 20. bis 24. Mai 1998 ist Zwettl gemeinsam mit Raabs Austragungsort der Hochrad-Weltmeisterschaft, eines internationalen Vergleichskampfes auf historischen Fahrrädern. „Das Programm ist sehr vielfältig und wir werden natürlich auch unser historisches Stadtzentrum in das Geschehen einbinden. Wir erwarten bei dieser Weltmeisterschaft Teilnehmer aus ganz Europa und aus Übersee“, betont Kulturstadtrat Mag. Werner Reilingner, der für die Abwicklung zuständige Referent.

Historische Fahrräder müssen älter sein als 50 Jahre, um an diesen Bewerben teilnehmen zu können. Neben zwei Rundstreckenrennen im Raum Ratschenhof und Oberstrahlbach findet der Höhepunkt der Hochrad-Weltmeisterschaft 1998, der Sprintbewerb, am 24. Mai 1998 am Vormittag auf der Trabrennbahn Edelfhof statt. Ein besonderes

Schmankerl gibt es am 22. Mai: Ein Abend-Showrennen im Zwettler Stadtzentrum. „Wir werden uns bemühen, zu den einzelnen Bewerben noch ein attraktives Rahmenprogramm zu gestalten. Das verlängerte Wochenende bietet sich richtiggehend an, Aktivitäten auf dem Hauptplatz zu setzen“, so Stadtrat Mag. Reilingner.



EIN STUDIENGANG SOLL IN ZWETTL ETABLIERT WERDEN:

Vision Fachhochschule ist realisierbar

Seit mehr als zwei Jahren gibt es durch Bürgermeister ÖkR Franz Pruckner intensive Bemühungen, in Zwettl eine Fachhochschule zu gründen. „Es ist eine Vision, die bei entsprechendem Nachdruck und Willen auch realisierbar ist, und die den Stellenwert Zwettls im gesamten Bundesgebiet wesentlich erhöhen würde. Fachhochschulen sollen der Jugend die Chance geben, sich im größeren Europa messen zu können“, so der Bürgermeister.

Im Herbst wurde mit Vertretern der Fachhochschule Krems Kontakt aufgenommen, um in Zwettl einen ausgelagerten Studiengang zu etablieren. Dazu wurde vom Gemeinderat beschlossen, ein fundiertes Konzept für die Errichtung eines Fachhochschullehrganges zu erstellen. Die Gremien haben inzwischen einige Male getagt. Wir sprachen über den Fortschritt der Gespräche mit dem Obmann des Fachhochschulvereines Dir. Gerhard Tucek:

NZN: Eine „Fachhochschule“ ist für viele Mitbürgerinnen und Mitbürger ein schwer definierbarer Begriff. Was verbirgt sich hinter diesem Ausbildungstyp?

Dir. Tucek: Eine Fachhochschule ist der neueste Schultyp im Sinne einer höheren Bildung. Die wichtigsten Elemente sind ein hoher Anteil an Praxis und eine Ausbildung, die den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen entspricht.

NZN: Wie könnte dies in Zwettl aussehen?

Dir. Tucek: Die Überlegung

gen für den Fachhochschulzweig in Zwettl gehen in die Richtung der Ausbildung eines „interkulturellen Managers“. Es bestehen derzeit große Probleme im Außenhandel im Umgang mit anderen Kulturen. Bereits in Europa sind zwischen den Ländern grundlegende Unterschiede in der Denkweise, in der Kultur und natürlich in der Arbeitsweise zu erkennen. Diese Unterschiede wirken sich in der Folge auch auf die wirtschaftlichen Beziehungen aus.

NZN: Gerade in den kommenden Jahren werden gute Beziehungen zwischen den Ländern der Europäischen Union ein wichtiger wirtschaftlicher Faktor. Fachleute wären von großem Vorteil.

Dir. Tucek: Interessante Studien gibt es aus dem asiatischen Raum. Die Menschen lernen dort zuerst von einem anderen Land Kultur, Musik, Literatur und Struktur kennen und treten dann erst in wirtschaftliche Beziehungen. Erfolgreiche Wirtschaftsmanager haben erkannt, daß sich gute Geschäftsanbahnungen nur zu 25% auf informeller

Basis, jedoch zu 75% auf einer guten zwischenmenschlichen Beziehungsbasis realisieren lassen.

NZN: Wie lassen sich diese wissenschaftlichen Erkenntnisse konkret in einem Studienlehrgang verwirklichen?

Dir. Tucek: Der Fachhochschullehrgang sollte ein Berufsfeld abdecken, welches Experten mit länderspezifischem Wissen im Gesundheitsbereich, Sozialwesen, Recht, Bildung, Arbeitsorganisation und Politik ausbildet. Durch diese Sensibilisierung für die jeweilige Länderart wären diese Personen mit Sicherheit gefragte Wirtschaftsmanager. Die Ausbildung könnte in einem mobilen Lehrgang mit Auslandssemestern erfolgen, die Aufarbeitung der Erfahrungen würde in Zwettl stattfinden.

NZN: Im Zusammenhang mit der Fachhochschule wird auch immer wieder die Studienrichtung „Musiktherapie“ erwähnt. Inwieweit ist dies mit einem Wirtschaftsmanager in Einklang zu bringen?

Dir. Tucek: Im Wirtschaftsbereich besteht ein großer Be-



Dir. Gerhard Tucek

darf an Fachleuten für Konflikt- und Projektmanagement. Im Rahmen der Ausbildung wird bei verschiedenen therapeutischen Maßnahmen auch Musiktherapie angewandt. Es ist vielen von uns unbekannt, daß in früherer Zeit Musik in viel größerem Umfang als heilendes Medium eingesetzt wurde. Diese damaligen Strukturen sind mit der Zeit verlorengegangen und wir versuchen nun in einer breiten Forschungsoffensive, Musik als Therapie im Herz-Kreislaufbereich, in der Neurologie und im Bereich der Krebserkrankungen wiederzuentdecken. Mit den Forschungsergebnissen und den vielfältigen Möglichkeiten der Therapien stehen wir in engen Kontakten zu großen europäischen Universitäten in Stuttgart, Istanbul, London, München, Straßburg und Paris.

NZN: Wir danken Ihnen für das interessante Gespräch.

Hauszustellung

GRATIS*

Filiale Zwettl

Ob Frischprodukte, Getränkekisten oder andere Artikel des täglichen Bedarfes, wir bringen jeden Dienstag u. Freitag Ihren Einkauf direkt zu Ihnen nach Hause!

So einfach gehts:

- Sie kaufen ein und wir bringen Ihren Einkauf zu Ihnen nach Hause!
- Sie bestellen per Telefon 02822/526 87 oder per Fax 02822/526 87-4 und wir bringen Ihren Einkauf zu Ihnen nach Hause!

* ab einem Einkauf von 500,- gratis! Bei Einkäufen von 300,- bis 500,- wird ein Zustellbetrag von 19,- verrechnet. Einkäufe unter 300,- werden mit einem Aufschlag von 39,- verrechnet.

Alles Gute liegt so...

Nah & Frisch

FIRMENGRUPPE
KASTNER

HAUS
Nah & Frisch
ZUSTELLUNG

Wir freuen uns, daß wir Ihnen Ihren Einkauf "erleichtern" können!

Hohe Landesauszeichnung für Landtagspräs. Mag. Romeder

„Präsident Franz Romeder hat den tiefgreifenden inneren und äußeren Wandel des letzten Jahrzehntes - Fall des Eisernen Vorhanges, EU-Beitritt und Übersiedlung von Landesregierung, Landtag und Landesverwaltung nach St.Pölten - als Herausforderung und Chance gesehen, Weichen in die Zukunft zu stellen.“ Das erklärte Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll im Sitzungssaal des Landesparlamentes anlässlich des Festaktes zum Jubiläum „Zehn Jahre Landtagspräsident Franz Romeder“.

Für seine besonderen Verdienste überreichte ihm der Landeshauptmann in Anwesenheit zahlreicher in- und ausländischer Ehrengäste eine der höchsten Landesauszeichnungen, den selten verliehenen Ehrenring des Landes Niederösterreich.

Auch Bürgermeister Pruckner würdigte in einem Gespräch mit der Redaktion das Wirken von Landtagspräsident Franz Romeder. Sein Wirken sei stark geprägt von seiner Waldviertler Heimat

und er sei immer der Anwalt der kleinen Leute gewesen. „Besondere Verdienste hat sich Präsident Romeder durch seinen unermüdlichen Einsatz aber nicht nur für den Bezirk Zwettl erworben, als Präsident des Österreichischen Gemeindebundes war er als harter Verhandler hauptverantwortlich für geordnete Gemeindefinanzen im Rahmen des Finanzausgleichs“, so Bürgermeister Pruckner. Wir gratulieren herzlich zu dieser hohen Auszeichnung.

SR Erwin Kurz neuer Direktor der PS Zwettl

Die Polytechnische Schule (PS) in Zwettl hat seit Jahresbeginn einen neuen Direktor: SR Erwin Kurz. Er hatte die Schule bereits am Schulbeginn des Schuljahres 97/98 provisorisch übernommen und wurde nunmehr offiziell mit der Funktion des Direktors betraut.

SR Kurz arbeitet seit 1972 an seiner Schule und ist auch in der Öffentlichkeit durch seine Fachkenntnisse im mathematischen wie auch im Computer-Bereich bekannt. Sein erklärtes Ziel ist es, die Abgänger der Hauptschulen, welche einen Lehrberuf ergreifen wollen, optimal auf den Einstieg ins Berufsleben vorzubereiten. Wir wünschen dem neuen Direktor viel Erfolg und Freude in seinem neuen Tätigkeitsbereich.

Auszeichnungen

Die NÖ Landesregierung hat folgende Auszeichnungen verliehen:

Ing. Richard Pichler

Das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich erhielt Herr Ing. Richard Pichler, Obmann des Vereines Waldviertler Fleckviehzüchter.

Prof. Mag. Elisabeth Bigenzahn-Ullmann

Mit dem Silbernen Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich wurde die weithin bekannte Künstlerin Prof. Mag. Elisabeth Bigenzahn-Ullmann ausgezeichnet. Sie ist gemeinsam mit ihrem Gatten für die künstlerische Leitung des Internationalen Orgelfestes im Stift Zwettl verantwortlich. Wir gratulieren herzlich.



Renovierung der Eisenbahnbrücke

Nach jahrelangem Tautziehen ist es heuer im Frühjahr so weit: Die Zwettler Eisenbahnbrücke wird saniert. Derzeit ist die Brücke nicht mehr im vollen Umfang belastbar und dadurch wurde auch eine Geschwindigkeitsbeschränkung erlassen. Der Kostenrahmen für die Sanierung wird rund 50 Millionen Schilling betragen, wobei ein Großteil der Arbeiten von ÖBB-eigenen Betrieben bewerkstelligt wird. Baubeginn soll Ende April sein.



Eröffnete Homepage per Mausclick: StR Mag. Reilinger

Alle Zwettler Spezialisten

„Traditionelle Handwerkskunst hat sich nirgends so vielfältig entwickelt wie in Zwettl. Diese auf eine gemeinsame Basis zu bringen und gemeinsam via Internet zu präsentieren, war unser großes Anliegen. Heute wollen wir das Ergebnis vorstellen“, erklärten die Zwettler Design- und Marketingspezialisten Christian Franzus und Werner Friedl anlässlich der „Eröffnung“ der Homepage im Stadtamt Zwettl. Unter der Projektbezeichnung „AZS - Alle Zwettler Spezialisten“ ist die Homepage der insgesamt 13 Handwerksbetriebe unter der Adresse „www.azs.zwettl.at“ im Internet zu sehen. Kulturstadtrat Mag. Werner Reilinger, der das Internetprojekt per Mausclick offiziell übergab, bezeichnete die Idee als ausgesprochen innovative Bewerbung unserer Stadt. Jeder der spezialisierten Handwerker oder Kunsthandwerker, vom Kunstschmied, Möbelrestaurator, Maler, Geigenbauer bis zum Büchsenmacher wird ausführlich auf fünf Webseiten mit vielen Fotos und Grafiken präsentiert. Weiters werden die Handwerker persönlich, die Handwerksgeschichte, die Arbeitsmethoden und die Produkte vorgestellt. Durch die Einzigartigkeit von AZS wird eine langfristige, überregional wirkende Ortskernbewerbung ausgelöst, die besonders nachhaltig der Innenstadt zugute kommen soll. Unter dem Begriff „Town of Arts“ wurde ein spezieller Slogan für die nächsten Jahre geboren. Diesem Projekt sollen u.a. Workshops für Touristen und Schulklassen und ein Kunstgewerbemarkt folgen.

2,3 MILLIONEN WURDEN INVESTIERT

Großküche im Krankenhaus saniert

Nach 19 Betriebsjahren befand sich die Küche des Krankenhauses Zwettl in einem baulich abgenutzten Zustand. Auf Antrag der Krankenhausleitung wurde daher vom Gemeinderat eine Generalsanierung beschlossen. Bei dieser erneuerte man nun die Wand- und Bodenfliesen samt Estrich, und eine neue Metall-Paneeldecke mit integrierter Beleuchtung wurde montiert. Schließlich wurden auch sämtliche Wasser-, Strom- und Abwasserleitungen erneuert und Brandmelder an den richtigen Stellen angebracht.

Die hauseigenen Professionisten unterstützten die bauausführenden Firmen Ing. Fessler, Liebenauer, Krammer und Ing. Lux.

Zufrieden über die gelungene Küchenanierung, die im vorgegebenen Kostenrahmen gehalten wurde, zeigte sich Verwaltungsdirektor Gerhard Heiderer. Er lobte seine Leute und die mitarbeitenden Firmen entsprechend: „Die Bau-

zeit betrug nur drei Monate und es mußte in dieser Zeit lediglich die Zahl der Wahlmenüs für die Patienten reduziert werden. Dies war nur möglich, weil die Küchenleitung und das gesamte Küchen- und Transportpersonal die erschwerten Arbeitsbedingungen bravourös gemeistert haben.“

Die Sanierung kostete insgesamt 2,3 Millionen Schilling



Sanierung bei laufendem Küchenbetrieb: Gute Zusammenarbeit machte sie fast ohne Störungen möglich



und wurde in Etappen bei laufendem Küchenbetrieb nach Planung durch den Leiter der Haustechnik Walter Schörghuber, dem Küchenchef Walter Moser, Fachleuten des Landes und der beteiligten Firmen durchgeführt.

20. bis 23. April 1998: Volksmusikfestival in Zwettl

Hunderte Musikanten und Volkstänzer werden von 20. bis 23. April 1998 Zwettls Plätze, Geschäfte und Gasthäuser bevölkern. Grund: Der Austragungsort des 6. NÖ Volksmusikfestivals „aufOHRchen“ ist die Kuenringerstadt. Kulturstadtrat Mag. Werner Reilingger war es gelungen, diese Veranstaltung erstmals in das Waldviertel zu holen. „Die Volksmusikfestivals waren in den vergangenen Jahren ein so großer Erfolg, daß einige Gemeinden im darauffolgenden Jahr eine Fortführung des Festivals organisierten. Ich bin daher sehr optimistisch, daß diese Veranstaltung Zwettls Ruf als Kulturhauptstadt unserer Region festigt“, so Reilingger.

Derzeit wird eifrig am Programm des Volksmusikfestivals gearbeitet. Für die künstlerische und organisatorische Durchführung sind neben der Gemeinde das NÖ Volksliedwerk und der Club Niederösterreich zuständig. Dreieinhalb Tage soll die Vielfältigkeit der Volksmusik im Waldviertel - insbesondere der Volksmusik - gezeigt, gepflegt und vor allem erlebbar gemacht werden. Laien und Profis aus der Region, aus Niederösterreich und dem benachbarten Ausland präsentieren sich nebeneinander ohne Berührungsgänge: Schulveranstaltungen, Wirtshausmusizieren, Straßenmusik, Großkonzert, Workshops, Gottesdienstgestaltung u.v.m.

Das genaue Programm wird in den nächsten **Neuen Zwettler Nachrichten** veröffentlicht.

So groß kann Polo sein.

ab S 172.380,-*



Der neue Polo Variant.

Ob als Benziner, TDI oder SDI - mit seinem sensationellen Platzangebot ist er Ihr idealer Partner für alle Tage. Airbag für Fahrer und Beifahrer sind ebenso serienmäßig, wie Servolenkung, elektronische Wegfahrsperre und ein ausgeklügeltes Dachträgersystem. Erleben Sie den neuen Polo Variant. Bei Ihrer Probefahrt.

*unverbindl. nicht kart. Richtpreis für Polo Variant, 40kW/55PS inkl. 8% NOVA und MwSt.

Kremser Straße 34
3910 Zwettl
Telefon 02822/52 281
AUTOHAUS BERGER



NÖ HILFSWERK - BUNTER SCHIRM

Journaldienst im Kindertreff

Der BUNTE SCHIRM hat mit Beginn des Jahres 1998 einen regelmäßigen Journaldienst im Kindertreff am Neuen Markt 17 eingerichtet. Der BUNTE SCHIRM betreut Kinder und Jugendliche bei Lernproblemen („Lernhilfe“) und bei der Eingliederung in die Arbeitswelt („Arbeitsbegleitung“). Die Einsatzleiterin Frau Christine Weber ist jeden Mittwoch von 9.00 bis 11.00 Uhr unter der Telefonnummer (02822) 537 11 erreichbar.



Sprechtage des Kriegsoffer- und Behindertenverbandes

Die nächsten Sprechtag des Kriegsoffer- und Behindertenverbandes finden am 12. März und 19. April 1998 im Büro des Kriegsofferverbandes in Zwettl, Landesstraße 20, statt.

Wie in der Vergangenheit bieten diese Sprechtag die Gelegenheit zur umfassenden Information über sämtliche sozialrechtlichen Belange.

Bücherflohmarkt im Alten Rathaus

Der „Menschen für Menschen“-Arbeitskreis Zwettl und die Schüler des Gymnasiums Zwettl veranstalten beim Autofrühling am 4. und 5. April 1998 zwischen 9.00 und 17.00 Uhr einen großen Bücherflohmarkt im Alten Rathaus.

Die Aktion findet zugunsten von Karlheinz Böhms in Zwettl bestens bekannter Organisation „Menschen für Menschen“ statt.

Auch Sie, verehrter Leser, können auf zwei Arten helfen: Entweder ist sicher auch Lesestoff für Sie dabei, oder Sie haben bereits zu viele Bücher und stellen diese den Zwettler Helfern zur Verfügung.

Bis zum 3. April können die Bücher im Autohaus Berger und im Gymnasium Zwettl abgegeben werden.

Kindergarteneinschreibung

Die Kindergarteneinschreibung für das Jahr 1998/99 findet am 20. und 21. April 1998 im jeweiligen Kindergarten statt. Mitzubringen sind: Geburtsurkunde, Impfpapier und eine ärztliche Bescheinigung.

Teszar neuer TÜPL-Kommandant

Anfang Dezember wurde Brigadier Franz Teszar zum Kommandanten des Truppenübungsplatzes Allentsteig ernannt. Die Gemeinde wünscht viel Erfolg und hofft auf eine gute Zusammenarbeit.



„Der Teufel heißt Fred“: Elsi Elsigan signiert ihre Bücher

Bücher Zwettler Autoren wurden echte Verkaufsschlager

Zwei Bücher von Zwettler Autoren mauserten sich 1997 zum vorweihnachtlichen Verkaufsschlager.

Zwettl in alten Bilddokumenten

Das Buch „Zwettl in alten Bilddokumenten“ von Werner Fröhlich und Friedel Moll wurde buchstäblich aus den Verkaufsregalen der Firma Schulmeister gerissen und ist in der Zwischenzeit praktisch vergriffen.

Der Teufel heißt Fred

Auch das Kinderbuch „Der

Teufel heißt Fred“ von der jungen Zwettler Autorin Elsi Elsigan erfreute sich eines großen Zuspruches und erst eine zusätzliche Lieferung des Verlages konnte die große Nachfrage entsprechend befriedigen. Die Autorin hat in der Zwischenzeit bereits intensiv am zweiten Teil des Buches gearbeitet. Wer weiß, wo das kleine Teufelchen diesmal seine Späße treibt!



Besonderes Konzerterlebnis: Il Giardino Armonico

Der Geschäftsstellenleiter der Jeunesse, GR Mag. Andreas Teufl, hatte nicht zu viel versprochen: Das Konzert des italienischen Ensembles Il Giardino Armonico (Der harmonische Garten) wurde zu einem absoluten Höhepunkt der heurigen Spielsaison. Die jungen Musikanten brachten die Werke von Vivaldi, Marini und Mancini mit einer atemberaubenden Technik und Leichtigkeit und begeisterten so das zahlreiche Publikum.

Datum	Ärzte Spr. Zwettl	Ärzte Spr. Schweiggers	Ärzte Spr. Rappottenstein	Ärzte Spr. Niedernondorf	Zahnärzte
28. Febr./ 1. März	Dr. Djahangir Kalantari Tel.: 02822/52218	Dr. Walter Kölbl Tel.: 02829/8200		Dr. Hans Joachim Jeitler Tel.: 02875/366	Dr. Rudolf Gloser Heidenreichstein Tel.: 02862/52542
7./8. März	Dr. Eva Meyer Tel.: 02822/52815	Dr. Ismail Haijawi Tel.: 02854/203		Dr. Monika Steinkellner Tel.: 02826/430	Dr. Herbert Stix Schwarzenau Tel.: 02849/2332
14./15. März	Dr. Klaus Bobak Tel.: 02822/52969	Dr. Walter Kölbl Tel.: 02829/8200		Dr. Hans Joachim Jeitler Tel.: 02875/366	Dr. Johann Kellner Ottenschlag Tel.: 02872/400
21./22. März	Dr. Djahangir Kalantari Tel.: 02822/52218	Dr. Sybille Strohmaier Tel.: 02829/8673		Dr. Florian Glaßner Tel.: 02877/318	Dr. Raab Heidenreichstein Tel.: 02862/52496
28./29. März	Dr. Eva Meyer Tel.: 02822/52815	Dr. Sybille Strohmaier Tel.: 02829/8673		Dr. Monika Steinkellner Tel.: 02826/430	Dentist Gerhard Janu Martinsberg, Tel.: 02874/318

	Apotheke 1	Apotheke 2	Apotheke 3
28. Februar bis 2. März	Groß Gerungs	Ottenschlag*	Zwettl
7. bis 9. März	Groß Gerungs	Ottenschlag*	Großsiegharts
14. bis 16. März	Groß Gerungs	Ottenschlag*	Zwettl
21. bis 23. März	Groß Gerungs	Ottenschlag*	Großsiegharts
28. bis 30. März	Groß Gerungs	Ottenschlag*	Zwettl
4. bis 6. April	Groß Gerungs	Ottenschlag*	Großsiegharts
11. bis 14. April	Groß Gerungs	Ottenschlag*	Zwettl
18. bis 20. April	Groß Gerungs	Ottenschlag*	Großsiegharts

Die Dienstbereitschaften gelten von Samstag, 12.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

*) Die Apotheke Ottenschlag hat an Sonntagen von 10.00 Uhr bis 11.00 Uhr geöffnet. Außerhalb dieser Öffnungszeiten ist der Apotheker erreichbar oder die Versorgung mit Medikamenten erfolgt über den diensthabenden Arzt.

Zwei 102. Geburtstage

Sie sind die ältesten Mitbürgerinnen unserer Gemeinde: **Rosina Weber** aus Rieggers und **Maria Müller** aus Jahrgs. Beide feierten im Dezember ihren 102. Geburtstag und das noch in einem sehr rüstigen Zustand. Die beiden Jubilarinnen standen deshalb zwei Tage vor Weihnachten im Rahmen einer Ehrung, an der neben Bürgermeister ÖkR Franz Pruckner und Bezirkshauptmann HR Dr. Werner Nikisch auch ein Kamerateam des ORF zur aktuellen Berichterstattung für die Sendung „Niederösterreich-heute“ teilnahm. Wir wünschen den beiden Jubilarinnen für die Zukunft vor allem Gesundheit und Gottes Segen.



BITTE VORMERKEN! BITTE VORMERKEN!
ERÖFFNUNG
 des
NEUEN
RAIFFEISENMARKTES
 am **24. März 1998**
SENSATIONELLE
ERÖFFNUNGSANGEBOTE

Kultur

Konzerte:

Fr., 27. Februar 1998, 19.30 Uhr
Jeunesse-Konzert: Wiener Tschuschenkapelle
 Stadtsaal Zwettl

So., 8. März 1998, 20.00 Uhr
Sister Act (Music & Show)
 Sporthalle Zwettl


Theresa Thomason & "The Sisters" direkt aus New York präsentieren

The music from

Sister Act

... and much more

Music & Show



Theresa Thomason
 ein Top Star aus New York füllt in Amerika Hallen mit über **50.000 Besuchern** und kommt nun mit "The Sisters" direkt aus New York nach Europa und präsentiert alle Top Songs von Sister Act und vieles mehr.

LIVE-MUSIK LICHT-SHOW 19 DARSTELLER

EUROPA-TOURNEE
 Termine auf der Rückseite

01 369 70 71

So., 22. März 1998, 19.30 Uhr
Nockalm Quintett
 „Nockalm Platin Tour '98“ - ihre größten Erfolge
 Drei Stunden Hits, Show & Unterhaltung - live
 Sporthalle Zwettl



NOCKALM QUINTETT



Fr., 27. März 1998, 19.30 Uhr
Jeunesse-Klavierkonzert: Giovanna Farigu
 Stadtsaal Zwettl

Sa., 18. April 1998, 20.00 Uhr
Konzert der Zwettler Big-Band-Formation
 Stadtsaal Zwettl

Do., 23. April bis So., 26. April 1998
6. NÖ Volksmusikfestival „Aufhören“
 Zwettl



Diverse Veranstaltungen, Vorträge:

Mo., 9. März 1998, 19.00 Uhr
VHS Farbdiaovortrag: Weites Land Südafrika
 Von Gold Reef City über die Kalahari nach Kapstadt
 Referenten: Hilde und Gerhard Starkl
 Saal der Sparkassen AG Zwettl

Sa., 14. und So., 15. März 1998
Improvisation - Tips für Einsteiger und Fortgeschrittene
 Seminar mit dem Saxophonisten Thomas Faulhammer
 Gymnasium Zwettl

Sa., 21. März 1998, 19.30 Uhr
Helfried Weyer: Australien
Fototräume zwischen Meer und Wüste
 Vortrag mit Großformatdias in Panorama-Projektion
 Sporthalle Zwettl

Fr., 27. März bis So., 29. März 1998
Österreichischer National - Circus Louis Knie
 Versteigerungsgelände Zwettl

Sa., 4. und So., 5. April 1998
Zwettler Autofrühling
 Hauptplatz und Dreifaltigkeitsplatz
 Zwettl

Sa., 11. April 1998, 14.00 Uhr
Saisonstart der Waldviertler Minidampfbahn
 Teichhäuser bei Zwettl

So., 19. April 1998, 14.00 Uhr
Kasperltheater
 Teichhäuser bei Zwettl

Vernissagen, Ausstellungen:

Do., 5. März 1998, 20.00 Uhr
Vernissage
 Prof. Heinz Kitzler zeigt einen Querschnitt seines künstlerischen Schaffens
 Pizzeria San Marco
 Musik: Jazziges von und mit Piano Phone
 Zum Fliegenden Holländer
 Zwettl, Gartenstraße 2

Sa., 7. März 1998, 19.30 Uhr
Vernissage
 Karl Moser: Aquarelle, Öl Acryl
 Prof. Robert Colnago: Schrott- und Metallplastiken
 Kloane Galerie im Gwölb
 (Ausstellung bis 4. April 1998)

Ausstellung bis 15. März 1998
 Prof. Gerhard Trumler: **Granit - Das Land vor dem Winter Waldviertel**
 Schloß Rosenau, Blau-Gelbe Viertels-galerie

Fr., 20. März 1998, 19.30 Uhr
Vernissage: Faszination des Aquarells - Ing. Franz J. Geist
 Bank und Sparkassen AG Zwettl

Fr., 27. März bis So., 3. Mai 1998
Ausstellung: Lichtobjekte von Marco Szedenik
 Schloß Rosenau, Blau-Gelbe Viertels-galerie

Fr., 24. April 1998, 19.30 Uhr
Vernissage: Ing. Fritz Gall - Fantastischer Regionalismus
 Bank und Sparkassen AG Zwettl

Sport

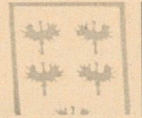
Sa., 7. März 1998, 15.30 Uhr
 Fußballspiel 1. NÖ Landesliga
SC Zwettl : St. Peter/Au
 Sportplatz Zwettl

Fr., 13. bis So., 15. März 1998
Puma Street Soccer Cup
 Das größte österr. Straßenfußballturnier
 Sporthalle Zwettl



Kultur

STADTAMT



Wirtschaft



Umwelt

Tätigkeitsbericht 1997

Leistungen der Zwettler Gemeindeverwaltung

Die Hauptverwaltung

Personalstand:

Stadtamtsdirektor Dr. Wolfgang MEYER
 Stadtamtsdirektor-Stellvertreter Werner SIEGL
 Johann BAUER
 Eva BERGER
 Franz FISCHER
 Claudia KAMMERER
 Rosa MARXT

Gemeindeorgane:

Im Jahr 1997 wurden fünf Gemeinderatssitzungen mit 294 Tagesordnungspunkten, sechs Stadtratssitzungen mit 414 Tagesordnungspunkten und zweiundvierzig Ausschusssitzungen mit 293 Tagesordnungspunkten abgehalten.

Änderungen im Gemeinderat ergaben sich durch die Mandatsrücklegung von Gemeinderat Werner FRÖHLICH (Bürgerforum) mit Wirksamkeit vom 1.10.1997; als Nachfolger wurde Ing. Ewald GÄRBER in den Gemeinderat einberufen.

Aufgrund dieser Änderung waren in der Gemeinderatssitzung am 10. Dezember 1997 Ergänzungswahlen in Ausschüsse sowie die Wahl eines neuen Protokollprüfers durchzuführen.

Anstelle des ausscheidenden Ortsvorstehers von Unterabenthan Leo GOLDNAGL wurde mit Wirksamkeit vom 1. Juni 1997 Herr Harald KNÖDLSTORFER, Unterabenthan 24, zum Ortsvorsteher bestellt.

Verwaltung und Personal:

Der Personalstand der Gemeinde ohne Krankenhaus betrug mit Stichtag 31. Dezember 1997 90 Bedienstete; hievon waren 32 teilzeitbeschäftigt, die Umrechnung auf Vollbeschäftigung ergibt 75 vollbeschäftigte Bedienstete. 28 Mitarbeiter sind im Stadtamt, 25 im Bauhof und in Betrieben und Anlagen, 11 in den Volksschulen (Schulwarte, Reinigungspersonal), 17 in den Kindergärten (Helferinnen), 6 in der Musikschule und 3 in sonstigen Gemeindeeinrichtungen beschäftigt. Lediglich drei Bedienstete sind pragmatisierte Beamte, alle anderen stehen in einem Vertragsverhältnis. 2 Bedienstete schieden im vergangenen Jahr aus Altersgründen aus, zwei weitere befristete Dienstverhältnisse liefen wegen Wegfall des Bedarfes aus, ein Bediensteter mußte gekündigt werden. 3 Bedienstete im Bereich der Schulen und Kindergärten wurden neu eingestellt. Insgesamt 151 dienstrechtliche Angelegenheiten waren zu bearbeiten und den Gemeindegremien zur Beschlußfassung zuzuleiten, hievon 117 Personalangelegenheiten des Krankenhauses und 9 Personalangelegenheiten der Bürgerspitalfondsstiftung.

Der NÖ Landtag beschloß im Juni 1997 eine Besoldungsreform für die NÖ Gemeindebediensteten, welche mit 1.1.1998 in Kraft trat. Die bisherigen Gehalts-schemen für Beamte, Vertragsbedienstete, Angestellte und Arbeiter wurden durch ein einheitliches Schema ersetzt, das aus 13 Verwendungsgruppen besteht. Die Einreihung in diese Verwendungsgruppen erfolgt so wie bisher grundsätzlich nach der Ausbildung, Bedienstete können aber bei höherwertiger Verwendung flexibler als bisher in höhere Verwendungsgruppen gelangen, wodurch dem Leistungsgedanken vermehrt

Rechnung getragen wird. Entsprechend dem gesetzlichen Auftrag waren alle Bediensteten mit 1.1.1998 in das neue Schema überzuleiten; der Gemeinderat faßte die entsprechenden Beschlüsse am 10.12.1997, und es wurden bis Jahresende für 90 Bedienstete des Stadtamtes, 71 Bedienstete des Krankenhauses und 25 Bedienstete der Bürgerspitalfondsstiftung die entsprechenden Nachträge zu Dienstverträgen und Dienstrechtsbescheiden erstellt.

Im Sinne einer flexibleren Aufgabenbewältigung wurden im vergangenen Jahr einige organisatorische Änderungen im Stadtamt durchgeführt: die bisher selbständige Abteilung „Standesamt-Staatsbürgerschaftsverband-Meldeamt“ wurde in die Abteilung „Hauptverwaltung“ eingegliedert, und die bisher ebenfalls selbständigen Abteilungen Baupolizei und Technische Bauabteilung wurden zur Abteilung „Bauamt“ zusammengelegt.

Auch einige räumliche Umgliederungen wurden in diesem Zusammenhang durchgeführt: Das Meldeamt wurde in den 1. Stock verlegt, in den bisherigen Räumen des Meldeamtes die Stadtkasse etabliert, und damit wurden bessere räumliche Bedingungen für das neue Bauamt geschaffen. Durch einige Umbauten wurde das Raumangebot des Bauamtes verbessert. Bei dieser Gelegenheit wurden gleich auch schon längst notwendige Investitionen wie die Erneuerung der alten undichten Fenster und die Erneuerung der abgenutzten Fußböden durchgeführt.

Im Stadtamt wurden die automationsunterstützten Arbeitsbereiche weiterentwickelt. Es stehen derzeit insgesamt 23 PC-Arbeitsplätze im Netzwerk sowie ein Lap-Top für Bauverhandlungen zur Verfügung. Weitere Neuentwicklungen an Software wurden für das Bauamt angeschafft, vor allem für die Grundstücksdatenverwaltung sowie für den Aufbau eines geografischen Informationssystems (GIS), welches im Lauf des heurigen Jahres installiert werden soll.

Entsprechend den in vielen Bereichen eintretenden Neuentwicklungen war wieder eine entsprechende Schulung der Mitarbeiter erforderlich, und 14 Mitarbeiter nahmen an insgesamt 73 Tagen an den entsprechenden Schulungen, Seminaren und Fortbildungsveranstaltungen teil.

Im Stadtamt wurden auch technische Investitionen durchgeführt; die von der Fa. ALCATEL angemietete



Telefonanlage: Neuester technischer Standard

Telefonanlage wurde erneuert und dem neuesten technischen Stand angepaßt, wobei die Mietkosten gegenüber früher sogar reduziert werden konnten. Da das Telefonnetz neu verkabelt werden mußte, wurde

bei dieser Gelegenheit für die Telefon- und PC-Vernetzung gleich eine neue, dem technischen Standard entsprechende strukturierte Verkabelung installiert. Dieses sternförmige Cat-5 Datennetzwerk zu den einzelnen Arbeitsplätzen gewährleistet ein höheres Maß an Ausfallsicherheit, schnellere Datenübertragung und Zugriffszeiten und ist die Voraussetzung zum sinnvollen Einsatz neuer Programme. 4.580 m Datenkabel wurden verlegt.

Investitionen mußten auch für die Heizungsanlage des Stadtamtes getätigt werden: Alte, nicht mehr funktionsfähige Steuerungselemente mußten durch neue ersetzt werden, wodurch aber infolge der neuen Regelungstechniken künftig mehr Energie eingespart werden kann. Bei dieser Gelegenheit wurden auch die Heizungsregelungen der beiden Sitzungssäle verbessert und auch hier zusätzliche Sparmöglichkeiten geschaffen.

Rechtsangelegenheiten, Liegenschaftsverwaltung:

Rechtsauskünfte an hilfesuchende Bürger wurden laufend erteilt, weiters waren insgesamt 50 Verträge teilweise selbst zu erstellen, teilweise zu bearbeiten. Die Vorgänge betrafen 4 Grundstücksankäufe, 19 Grundstücksverkäufe, 21 Bestandsverträge über Liegenschaften und 6 Verträge in sonstigen Angelegenheiten. 10 Grundbuchsgesuche und 2 Anträge beim Vermessungsamt zwecks grundbücherlicher Einverleibung von Eigentumsrechten an Liegenschaften wurden eingebracht.

Aktion „Stadterneuerung“:

Ähnlich wie bei der Dorferneuerung unterstützt das Land NÖ auch Stadterneuerungskonzepte.

Kern dieser Aktion ist die Bürgerbeteiligung: Die Gemeindebürger sind aufgerufen, unter fachkundiger Anleitung und in Zusammenarbeit mit der Gemeinde einen Projekts- und Maßnahmenkatalog zu erstellen. Die sodann vom Stadterneuerungsbeirat als förderungswürdig anerkannten Maßnahmen werden dem Gemeinderat zur Beschlußfassung vorgelegt und bei Durchführung vom Land gefördert.

Der Gemeinderat beschloß am 14.5.1997 den Beitritt zu dieser Aktion.

Es wurden 5 Arbeitskreise gegründet, und zwar für Kultur (Vorsitz Dir. Edeltraud Schneider), Wirtschaft und Tourismus (Vorsitz KR Ing. Ewald Mengl), Gesundheit und Soziales (Vorsitz Dir. Franz Fichtinger), Verkehr und Stadtgestaltung (Vorsitz ObInsp. Wolfgang Wernhart) und für das bevorstehende Jubiläum 800 Jahre Stadt Zwettl im Jahr 2000 (Vorsitz Prof. Mag. Norbert Müllauer).

Zahlreiche Zwettler Bürger meldeten sich für die Ausschüsse, viele konstruktive Vorschläge wurden eingebracht, und die Arbeiten zur Erstellung des Projekts- und Maßnahmenkatalogs stehen vor dem Abschluß.

Gemeindeaufsicht - Interne Kontrolle:

Vier Berichte des Prüfungsausschusses samt Stellungnahmen des Bürgermeisters dazu wurden dem Gemein-

derat vorgelegt. Die Prüfberichte enthielten keine wesentlichen Beanstandungen und wurden einstimmig zur Kenntnis genommen.

Gemeindevertreter nahmen an vier Bürgermeisterkonferenzen teil.

Seitens der Innenrevision erfolgten laufend Überprüfungen von Verwaltungsbereichen der Gemeinde auf Gesetzmäßigkeit, Sparsamkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit. Der Schwerpunkt lag im Bereich Bauamt und Bauhof. Die Revisionstätigkeit bewirkte wesentliche Einsparungen, führte zu vereinfachten Verwaltungsabläufen und zur Modernisierung und Rationalisierung des Dienstbetriebes. Dies zeigt, daß die Gemeindeverwaltung kein statischer Betrieb ist, sondern ein starkes Eigeninteresse hat, sich auch als Dienstleistungsunternehmen neuen Aufgaben zu stellen und effektiv und bedürfnisorientiert für die Bürger zu handeln.

Eigenversicherungen der Gemeinde:

Für die Vermögenswerte der Gemeinde waren 121 Versicherungsverträge zu verwalten. Es erfolgten sieben Vertragskündigungen und vier Versicherungsabschlüsse. 23 Schadensfälle an den versicherten Gebäuden, Fahrzeugen usw. waren zu bearbeiten.

Umwelt-, Natur- und Landschaftsschutz:

Im abgelaufenen Jahr wurden 33 Solarförderungen in einer Gesamthöhe von S 190.330,90 vergeben. Seit 1991 kamen damit dem Umweltschutz und 279 Förderungswerbern 1,5 Millionen Schilling zugute. Wegen dieser großen Akzeptanz wurde diese Förderungsaktion bis 31.12.1999 verlängert. Die neu geschaffene Wärmepumpenförderung wurde von zwei Förderungswerbern in Anspruch genommen. Im Rahmen der Aktion „Denken - Energieverbrauch senken!“ wurden Umweltinfos erstellt und an alle Haushalte versandt.

Rechtliche Angelegenheiten der Bundes-, Landes- und Gemeindestraßen, Güterwege:

Für Landesstraßenbauten wurden vier Grundablöseverhandlungen durchgeführt und neun Grundablöseübereinkommen abgeschlossen. Es erfolgten 101 Auszahlungen und Abrechnungen.

Anläßlich von Berichtigungen, Verlegungen, Auffassungen und Übernahmen von Wegflächen waren 3 Auflassungsverhandlungen durchzuführen, 8 Wid-



Eröffnung der Kampthalbrücke: Abt Wiedermann, HR Klinke, Landtagspräs. Romeder, BH Nikisch, LH Pröll, Baudir. Stipek, Bgm. Pruckner, LABg. Dirnberger, Vbgm. Sillipp

-mungs- und Entwidmungsverordnungen zu erlassen, 23 Tausch-, Kauf- und Verkaufsabwicklungen erforderlich.

Es war die Teilnahme an 8 Grenz- und Vermessungsverhandlungen und 16 sonstigen Verhandlungen vor Ort erforderlich.

Weiters wurden 13 laufende Güterwegprojekte bearbeitet. Stellvertretend für diese Vorhaben sei die Fertigstellung der Verbindungsstraße zwischen Rottenbach und Uttissenbach angeführt.

Im Bereich der Bundesstraßen wurden die Grundablässe- und Finanzierungsverhandlungen als Grundlage für die Realisierung des Kreisverkehrs „Zwettl-Ost“ erfolgreich geführt, an den mittelfristigen Planungen des Abschnittes „Stauseebrücke-Zwettl“ der B 38 mitgewirkt. Mit dem Beschluß zur Übernahme von neu entstehenden Begleitwegen zur B 36 im Baulos „Gerotten“ wurde auch die Realisierung dieses Vorhabens ermöglicht. Die Planungen zur Herstellung eines Gehsteiges in Merzenstein und zur Umgestaltung der Bundesstraßenkreuzung außerhalb von Merzenstein wurden der Bevölkerung präsentiert (Realisierung 1998 und 1999).

Betriebsförderung:

11 Betriebe wurden bei der Existenzgründung und Sicherung der Nahversorgung, Betriebsweiterung und -verlegung durch Zinsenzuschüsse, zinsenlose Ratenzahlungen und Gewährung von Arbeitsplatzprämien unterstützt.

Sekretariat:

Das Sekretariat ist nicht nur für den Schriftverkehr des Bürgermeisters und des Stadtamtsdirektors zuständig, sondern auch Anlauf- und Servicestelle für viele Bürger und amtsinterne Drehscheibe im täglichen Dienstbetrieb. Darüberhinaus sind auch diverse Feste, Feiern, Besuche, Empfänge und Ehrungen zu organisieren.

Anfang Mai wurde die schon traditionelle Muttertagsfeier für alleinstehende Mütter der Gemeinde durchgeführt; ca. 900 Mütter wurden zu einem gemütlichen Nachmittag mit Jause in den Stadtsaal eingeladen, 250 Mütter waren anwesend. Die Wehrpflichtigen des Geburtsjahrganges 1979 wurden anlässlich der Stellungspflicht vom Bürgermeister zu einem Abendessen eingeladen. Am Allerheiligentag wurde die Totengedenkfeier mit Kranzniederlegung vor dem Kriegerdenkmal abgehalten.

Am 27. September 1997 fand in Anwesenheit zahlreich erscheinener Ehre-

und Festgäste die offizielle **Eröffnung und Segnung der Parkgarage** durch Landeshauptmann Dipl.Ing. Dr. Erwin Pröll statt. An den Festakt anschließend fand auf dem Hauptplatz ein Eröffnungsfest statt, dessen krönenden Abschluß um 21.00 Uhr ein Riesenfeuerwerk bildete.

Im Rahmen ihres staatsbürgerkundlichen Unterrichts besuchten 5 Schulklassen das Stadtamt und wurden durch die einzelnen Abteilungen geführt und über die Grundzüge der Gemeindeverwaltung informiert.

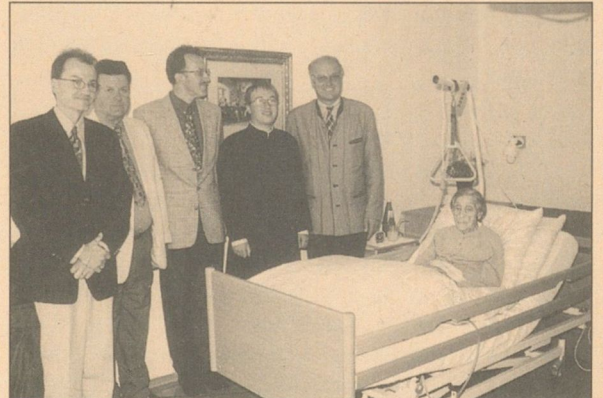
Vom Bürgermeister wurden verschiedene Delegationen aus dem In- und Ausland, Reisegruppen, Schuldirektoren, Musikvereine etc. empfangen, um ihnen einen Überblick über die politische, wirtschaftliche und geografische Lage unserer Stadt und Gemeinde zu geben.

Ehrungen

Vom Bürgermeister wurden 1997 insgesamt 37 Ehrungen durchgeführt und Ehrengaben und Urkunden überreicht, u.zw.:

- 14 x anlässlich von 90. Geburtstagen,
- 3 x anlässlich von 95. Geburtstagen,
- 1 x anlässlich eines 100. Geburtstages,
- 2 x anlässlich von 102. Geburtstagen

sowie bei 16 Goldenen Hochzeiten und 1 Diamantenen Hochzeit.



Bgm. Pruckner überbrachte Frau Emma Cargnel Glückwünsche zu ihrem 100. Geburtstag

Bei 90. Geburtstagen und Goldenen Hochzeiten werden die Ehrungen nur mehr von der Stadtgemeinde durchgeführt, seitens der Bezirkshauptmannschaft werden die Ehrengaben und Glückwunschscheiben direkt an die Jubilare im Postwege versendet.

Feuerwehrwesen

Am Samstag, dem 3. Mai, wurde in der Stiftskirche in Stift Zwettl mit den Feuerwehren Gerotten, Gradnitz, Großhaslau, Gschwendt, Kleinschönau, Stift Zwettl und Zwettl zu Ehren des Schutzpatrons der Feuerwehren, dem Hl. Florian, ein Festgottesdienst abgehalten. Für das Bezirksfeuerwehrkommando Zwettl wurde für die Aufbringung der Betriebskosten ein jährlicher Kostenbeitrag in Höhe von S 28.567,50 beschlossen. Für den Neubau des Feuerwehrhauses in Schloß Rosenau wurde im Berichtsjahr ein Gemeindebeitrag in Höhe von S 300.000,— geleistet. Die Gesamtsumme



Anlässlich der Segnung des neuen Parkhauses: Eröffnungsfest mit LH Dr. Erwin Pröll auf dem Hauptplatz



Stift Zewtl: Festansprache durch Bgm. Pruckner nach dem Festgottesdienst mit den Wehren

der jährlichen Subventionen an die 26 Feuerwehren der Gemeinde betrug S 903.500,—.

Darüber hinaus wurden an die Feuerwehren Oberstrahlbach, Merzenstein, Gschwendt, Uttissenbach, Kleinschönau, Germanns, Jagenbach, Merzenstein, Stift Zewtl, Friedersbach, Gerotten, Eschabruck, Rudmanns und Gradnitz Gemeindebeiträge für außerordentliche Investitionen (Helme, Tragkraftspritze, Zweitsirene etc.) in Höhe von insgesamt S 136.800,— gewährt.

Im Zuge des Ausbaues des Warn- und Alarmsystems im Bezirk Zewtl wurden im Jahr 1997 auch die restlichen 16 Feuerwehren der Gemeinde (Eschabruck, Germanns, Gerotten, Gradnitz, Großhaslau, Gschwendt, Hörmanns, Kleinschönau, Merzenstein, Mitterreith, Moidrams, Rosenau Dorf, Rudmanns, Unterrabenthan, Uttissenbach und Wolfsberg) mit einer funkferngesteuerten Sirenen-Alarmanlage ausgestattet.

Gesundheit und Soziales

1997 wurden wieder zwei **Haussammlungen** durchgeführt; die Pflingstsammlung brachte ein Sammelergebnis von S 18.278,—, die Sammlung für die Aktion „Soziale Tat“ S 13.115,—.

Diversen sozialen Vereinen und Organisationen wurden **Subventionen und Zuschüsse** im Gesamtbetrag von S 596.704,— gewährt, wovon dem Zewtler Hilfswerk S 321.479,— und der Caritas der Diözese St. Pölten S 221.853,75 zugute kamen.

56 bedürftige und alleinlebende Personen wurden von der Gemeinde mit einem **Heizkostenzuschuß** in der Höhe von je S 500,— unterstützt, und über Vermittlung der Gemeinde wurden diese Personen auch in die Aktion „Kohlenzug“ der Tageszeitung „Kurier“ einbezogen. Darüberhinaus wurden im Rahmen der **Weihnachtsaktion** 27 bedürftige Personen mit einem Gutschein im Wert von je S 300,— sowie einem Weihnachtsstriezel beteiligt.

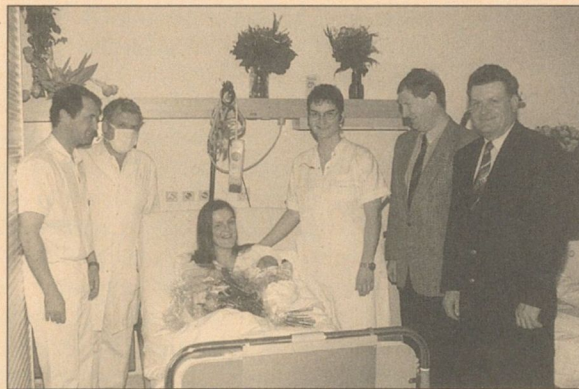
Basierend auf dem NÖ Kinderbetreuungsgesetz und den dazu erlassenen Verordnungen wird die **Tagesmütter/-väter-Förderung**, die Tagesbetreuungsförderung-Hilfe und die Hortförderung-Hilfe für berufstätige Eltern gewährt. Die Richtlinien sehen vor, daß das Land und die Gemeinde zu gleichen Teilen Förderungsmittel zum Personalaufwand solcher Einrichtungen von jeweils S 310,— pro Kind und Monat gewähren. Aus

diesem Titel wurden im abgelaufenen Jahr Zuschüsse in Höhe von S 82.150,— gewährt.

Das Bundesministerium für Gesundheit und Konsumentenschutz hat auch 1997 eine **Kinderlähmungsimpfaktion** für Säuglinge und Kleinkinder durchgeführt.

Stellvertretend für das umfangreiche Wirken im Zewtler Krankenhaus und Bürgerheim - beide veröffentlichen gesonderte Tätigkeits-

berichte - sei an dieser Stelle erwähnt, daß bei beiden Einrichtungen wesentliche Schritte in Richtung Planung und Realisierung der anstehenden Zu-, Um- und Ausbauprojekte gesetzt werden konnten.



Krankenhaus Zewtl: Das 100. Baby des Jahres 1997

Dorferneuerung:

Die Agenden der Dorferneuerung wurden im Jahr 1997 von der Abteilung Hauptverwaltung übernommen. Größere Projekte sind in den insgesamt 12 bestehenden Dorferneuerungsvereinen vor allem in Ratschenhof (Dorfplatz) und Friedersbach (Sanierung des Gemeindefeiches) angelaufen.

Kultur und Veranstaltungen

Die Stadt Zewtl hat ihren Ruf als Kulturstadt auch im Vorjahr wieder eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Neben den Konzerten im Rahmen der Jeunesse und den Produktionen der Zewtler Vereine (Theaterverein Zewtl, Musikvereine, Quintbrass, Chöre,) konzentrierte sich die Kulturabteilung in erster Linie auf die Durchführung überregionaler Veranstaltungen.

Im Mai wurde in der Sporthalle der 2. Versuch einer „Family-Wellness-Messe“ gestartet, das Interesse der Besucher hielt sich jedoch in Grenzen. Der Hauptplatz war am

Schul-schlußtag Austragungsort eines Open-Air-Konzertes, an dem neben der Zewtler Gruppe „Back Woods“ „Unique II“ und



Voller Erfolg beim Schulschluß-Open Air 1997 auf dem Hauptplatz

„Bluatschink“ teilnahmen. Über 1.500 junge und junggebliebene Konzertbesucher waren begeistert. Das „Internationale Orgelfest Stift Zwettl“ (Juni - Juli '97) konnte heuer mit einem besonderen Kulturleckerbissen aufwarten: Der weltberühmte Arnold Schönberg-Chor gastierte am 28. Juni 1997 in der Zwettler Stiftskirche. „Eine Nacht in Venedig“ kam Anfang August im Binderhof in Stift Zwettl zur Aufführung. Der Wettergott hatte leider kein Einsehen und trübte daher dieses Konzertereignis. Auch der Besuch der ORF-Sendung „Willkommen Österreich“ am 7. Juli auf dem Hauptplatz in Zwettl wurde durch Dauerregen leider sehr beeinträchtigt. Trotzdem kamen viele interessierte Mitbürgerinnen und Mitbürger zu den Darbietungen von Peter Rapp und seiner Band. Der ORF-Radio NÖ war auch mit seiner Sendung „Eiskristalle“ wieder zu Gast auf dem Eislaufplatz. Im Bereich des Kabarets waren 1997 die herausragenden Ereignisse das neue Programm von Alexander Bisenz mit „Aus'n Leb'n 97“ und der Abend mit Joesi Prokopetz im Körnerkasten in Rottenbach.

Ein großer Erfolg wurde 1997 das Kinder-Ferienfestival, das in Zusammenarbeit mit dem Verkehrsverein Zwettl und Zwettler Vereinen und Institutionen organisiert wurde. Viele Veranstaltungen im Rahmen dieses Kinderprogramms waren bis zum letzten Platz ausgebucht und mußten wegen der großen Nachfrage wiederholt werden.

Im September und Oktober standen nochmals die Kinder im Mittelpunkt einer Veranstaltungsreihe: Das internationale Kinder- und Jugendtheaterfestival „Szene Bunte Wähne“ brachte zehn interessante und gut besuchte Theater-vor- und -nachmittage für unsere



Preisverleihung beim Ferienabschlußfest

kleinsten Mitbürger. Eine Vielzahl der verschiedensten Kulturveranstaltungen rundete das Programm des Vorjahres ab, Multivisions-Diaschauen in

der Sporthalle, ein Konzert der Mojo-Blues-Band, von Vernissagen, Buchpräsentationen, Platzkonzerten auf dem Hauptplatz bis hin zu den Kulturveranstaltungen im Rahmen des Zwettler Advents. Krönender Abschluß war dabei die „Nacht der Musicals“ in der Zwettler Sporthalle, die mehr als 800 Besucher begeisterte.

Tourismus:

Das Jahr 1997 war geprägt durch einen neuerlichen Rückgang der Nächtigungszahlen. Im Vergleich zu 1996 sind die Nächtigungen um 7,3 % von 62.526 auf 57.961 gefallen. Obwohl dies im allgemeinen Trend liegt, ist bei genauer Betrachtung der nüchternen Zahlen auch eindeutig die Tendenz im Tourismusbereich zu

erkennen. Die in- und ausländischen Gäste legen immer mehr Wert auf Qualität, gute Betreuung und Pauschalangebote. Betriebe innerhalb der Gemeinde, die sich mit ihren Angeboten in diese Richtung bewegen, konnten großteils Zuwachsraten verzeichnen.

Zu Jahresbeginn wurden in Zusammenarbeit mit der NÖ Werbung in verschiedenen auflagenstarken Prospekten Inserate geschaltet, die konkrete Interessenschichten wie z.B. Wanderer, Radfahrer, Golfer, Kurzurlauber etc. ansprechen sollen. Ab Mitte des Jahres wurde eine enge Kooperation mit dem Tourismusverband Waldviertel-Mitte geschlossen. U.a. werden die Gästeanfragen nunmehr durch den Tourismusverband bearbeitet, wodurch eine Entlastung der Tourismusabteilung der Gemeinde entstand.

Im Frühjahr 1997 erschien der „Museumspaß“, der eine bessere Vermarktung des Zwettler Stadtmuseums, des Museums für Medizin-Meteorologie im Dürnhof, des Freimaurermuseums im Schloß Rosenau und des Zisterzienserstiftes Zwettl bringen soll.

Im Herbst des Jahres begannen die konkreten Vorberei-



Präsentation des Museumspasses im Mai 1997

ungsarbeiten für die Errichtung des sogenannten Kamp-Thaya-March Radweges, der ab Mai 1998 durch unsere Gemeinde führen wird. Als besondere Attraktion wird dabei eine Schifffahrtslinie zwischen Ottenstein und dem Deckerspitz bei Mitterreith eingeführt, die aber nicht nur von den Radfahrern, sondern auch von allen anderen Gästen benützt werden kann.

Öffentlichkeitsarbeit:

Der Schwerpunkt im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit war im vergangenen Jahr wieder die Herausgabe der Bürgermeisterzeitung „Neue Zwettler Nachrichten“, die insgesamt sechsmal erschien. Zu verschiedenen Kultur- und Schwerpunktveranstaltungen (Fasching, Sommerprogramm, Eröffnung der Zwettler Parkgarage, Zwettler Advent) wurden weiters farbige Werbefolder aufgelegt, die zum Teil in Zusammenarbeit mit der Zwettler Kaufmannschaft finanziert und an die Haushalte des gesamten Waldviertels verteilt wurden.

Für die Eröffnung der Zwettler Parkgarage wurde eine Festschrift erstellt, die per Postwurf an alle Haushalte der Gemeinde gelangte.

Zu verschiedenen Anlässen wurden Presseartikel verfaßt, Ton-Dia-Schauen (Stadterneuerung) gestaltet, Kontakte zu Vertretern von Printmedien hergestellt und wichtige Informationen für die aktuelle Berichterstattung durch Radio und Fernsehen weitergegeben.

Standesamt, Staatsbürgerschaftsverband, Meldeamt, Schulen und Kindergärten

Personalstand:

Günter NÖBAUER
Erika HOCHSTEGER
Stefan SCHERZER
Herbert GRUBER
Alfred WIMMER

Standesamt

Die Gesamtzahl der zu beurkundenden Personenstandsfälle der verbandsangehörigen Gemeinden Großgöttfritz, Schweiggers, Waldhausen und Zwettl betrug 983 (1996 waren es 1014). Diese Gesamtzahl gliedert sich in 113 Eheschließungen (1996 waren es 103), 576 Geburten (1996 waren es 619) und 294 Sterbefälle (1996 waren es 292). Von den 576 Geburten (303 Knaben und 273 Mädchen), wovon 114 (66 Knaben, 48 Mädchen) auf die Gemeinde Zwettl entfallen, waren drei Hausgeburten zu verzeichnen. 81 Geburten, d.s. 14 %, erfolgten unehelich. 84 Vaterschaftsanerkennnisse wurden entgegengenommen, 43 uneheliche Kinder wurden aufgrund der Eheschließung der Eltern ehelich erklärt.

An Vornamen wurden gewählt:

1. männliche

17 mal	Manuel, Michael, Stefan
15 "	Christoph, Daniel
12 "	Lukas
11 "	Thomas
9 "	Florian, Markus
8 "	Alexander, Patrick
6 "	Christian, Dominik, Julian, Philipp, Sebastian
5 "	Bernhard, Clemens, David, Fabian, Raphael
4 "	Gabriel, Martin, Philip, Simon
3 "	Benjamin, Johannes, Jürgen, Matthias, Niklas, Stephan, Tobias
2 "	Andreas, Benedikt, Christopher, Franz, Hannes, Joachim, Josef, Kevin, Lorenz, Marcel, Marco, Mario, Mathias, Maximilian, Pascal, René, Robert, Roland, Roman
1 "	Amir, Bernd, Bruno, Darius, Dominic, Erich, Felix, Fritz, Georg, Harald, Heinrich, Ismael, Jakob, Kai, Klaus, Kristof, Mahir, Marvin, Merlin, Nathan, Nico, Nurdogan, Oliver, Patrik, Peter, Phillip, Rainer, Rudolf, Steven, Timotheus,

Tristan, Vitus, Walter, Willy, Ömer

2. weibliche

17 mal	Julia
13 "	Lisa
12 "	Melanie
10 "	Anna
9 "	Stefanie
8 "	Theresa, Verena
7 "	Isabella
6 "	Sandra, Viktoria
5 "	Bianca, Daniela, Nicole, Tanja
4 "	Jessica, Katharina, Kerstin, Maria, Marion, Patricia,
3 "	Jasmin, Karin, Michaela, Nadine, Natalie, Petra, Sabine, Sabrina, Sarah, Vanessa
2 "	Adriana, Alexandra, Andrea, Antonia, Barbara, Christina, Denise, Elisabeth, Eva, Gabriela, Kathrin, Katja, Katrin, Kristina, Laura, Lena, Marlene, Michelle, Romana, Simone, Sonja, Tamara
1 "	Amela, Angelique, Anja, Annekathrin, Arlinda, Beatrice, Belinda, Bernadette, Birgit, Carina, Caroline, Celina, Christine, Clarissa, Claudia, Colette, Corinna, Cornelia, Damaris, Derya, Emily, Florentine, Gabriele, Gloria, Gülhan, Hannah, Helena, Ines, Iris, Jana, Janina, Jennifer, Johanna, Juliane, Kader, Lisa-Maria, Magdalen, Manuela, Marianne, Marieluis, Mirjam, Monika, Mäxine, Nadja, Naomi, Nikola, Pascale, Pia, Raffaela, Ramona, Raphaela, Roswitha, Saskia, Silvia, Stephanie, Tina, Veronique, Victoria, Zeynep

Aus den Personenstandsbüchern wurden 1.426 Urkunden und 1.485 Abschriften hergestellt. Von den 294 Todesfällen entfallen 133 auf die Gemeinde Zwettl.

Staatsbürgerschaftsangelegenheiten

Hauptaufgabe des Staatsbürgerschaftsverbandes, dem neben Zwettl die Gemeinden Großgöttfritz, Schweiggers und Waldhausen angehören, ist die Führung der Staatsbürgerschaftsevidenz. Seit 1. Juli 1966 wurden 30.979 Personen verzeichnet. Im Berichtsjahr wurden 307 Perso-

nen neu in der Staatsbürgerschaftsevidenz verzeichnet und insgesamt 575 Staatsbürgerschaftsnachweise ausgestellt. Die Zunahme der Staatsbürgerschaftsnachweise um 169 Stk. ist offensichtlich eine Auswirkung der Erhöhung der Stempelgebühren des Bundes. Die von fremden Standesämtern und Staatsbürgerschaftsverbänden übermittelten Mitteilungen über Eheschließungen, Geburten, Todesfälle und Ausstellung von Staatsbürgerschaftsnachweisen mußten in die Staatsbürgerschaftsevidenz eingearbeitet werden. Darüberhinaus wurde an der EDV-mäßigen Nacherfassung der Staatsbürgerschaftsevidenz weitergearbeitet.

Friedhofsangelegenheiten

Die Friedhofsverwaltung umfaßt sechs Gemeindefriedhöfe in Jagenbach, Rieggers, Schloß Rosenau, Oberstrahlbach und Zwettl (Syrnau und Propstei) mit insgesamt 1.962 Grabstellen. Im Berichtsjahr erfolgten 90 Beerdigungen (1996 waren es 94). Für 146 Grabstellen wurden Erneuerungsbescheide zur Verlängerung des Grabbenützungrechtes erlassen. Um eine annähernde Kostendeckung zu erreichen, wurden die Friedhofsgebühren mit Gemeinderatsbeschluß vom 20. März 1997 angehoben.

Grabankauf und Beerdigungen	1997	1996
Friedhof Syrnau	43	50
Friedhof Propstei	19	11
Friedhof Jagenbach	7	5
Friedhof Rieggers	8	9
Friedhof Schloß Rosenau	7	11
Friedhof Oberstrahlbach	6	8
Gesamt:	90	94
Grabverlängerungen :	146	151

Die Friedhofsgebühren wurden mit Gemeinderatsbeschluß vom 20.3.1997 um 30% angehoben.

Meldeamt

Mit Ende des Jahres 1997 waren im Meldeamt 13.648 Personen erfaßt, davon waren 1.706 Zweitwohnsitze verzeichnet. 329 ausländische Staatsbürger hatten ihren Wohnsitz in der Gemeinde.

Es erfolgten 1.109 Neu-, Ab- und Ummeldungen. Im Zusammenhang mit der Führung der Bundes-, Landes- und Gemeindegewählerevidenz wurden 684 Zuzugsmitteilungen und Verständigungen versendet.

Für die Befreiung von den Rundfunk-, Fernseh- und Telefongebühren wurden 130 Mittellosigkeitszeugnisse ausgestellt. Weiters waren 187 Anträge um Auskunft aus dem Strafregister zu bearbeiten.

Beim Fundamt wurden 28 Fundgegenstände abgegeben und es konnten 20 Gegenstände an die Eigentümer ausgefolgt werden.

An die in der Gemeinde wohnhaften Eltern von 119 neugeborenen Kindern wurden Zwettl-Taler als Aufmerksamkeit der Gemeinde ausgegeben.

Für 83 Veranstaltungen wurden die Anmeldungen



Meldeamt: Sachbearbeiter Herbert Gruber in seinem neuen Amtsraum nach der Verlegung in den 1. Stock

entgegengenommen und die Lustbarkeitsabrechnungen durchgeführt. Drei Jahrmärkte mit jeweils etwa 90 Marktständen wurden abgehalten.

Im Jahr 1997 waren 57.715 Gästenächtigungen zu verzeichnen.

Die Landwirtschaft wird einerseits durch die Haltung von Vatertieren - zum Jahresende 1997 waren es nur mehr drei Gemeindestiere - und andererseits durch Zuschüsse für die künstliche Besamung gefördert. Im Jahr 1997 wurden an die Tierbesitzer insgesamt S 546.000,— ausbezahlt.

Zur Kennzeichnung der Rinder und Schweine wurden etwa 2.250 Ohrmarken ausgegeben. Im Zusammenhang mit Schlachtungen wurden 193 Gebührenvorschreibungen für Fleischbeschauen durchgeführt.

Die vier Volksbegehren brachten folgende Ergebnisse:

Bezeichnung	Unterschriften	Beteiligung in %
„Frauen“	752	8,37
„Gentechnik“	1.744	19,42
„Schilling“	350	3,94
„Atomfreies Österreich“	371	4,18

Schulen und Kindergärten

Im Schuljahr 1997/98 besuchen **493** Schüler, darunter 151 Taferlklassler, die 9 öffentlichen Volksschulen der Gemeinde. Bereits seit Jahren bilden die Volksschule Rosenau Schloß mit der VS Rieggers sowie die Volksschule Marbach am Walde mit der VS Jahriings einen sog. Schulverband, um eine bessere Organisationsform zu erreichen, d.h. Abteilungsunterricht zu vermeiden. Erstmals werden mit Beginn dieses Schuljahres die 1. und 2. Klasse in der VS Jahriings geführt, die 3. und 4. Klasse wechselten in die VS Marbach am Walde.

Knapp 47 % aller Volksschüler der Gemeinde besuchen die 4-klassige Volksschule Zwettl am Hammerweg 2. Und gerade diese Schule wird in den nächsten Jahren

einen Schwerpunkt im kommunalen Bauprogramm einnehmen. Denn infolge des mangelhaften baulichen Zustandes des in den späten 60er-Jahren errichteten Schulgebäudes und der in den letzten Jahren immer unerträglicher gewordenen Raumnot, sowohl in der Volksschule als auch in der im selben Gebäude untergebrachten Sonderschule, erscheint eine „Runderneuerung“ dringend geboten. Ziel war daher, einen architektonisch anspruchsvollen Lösungsvorschlag zu erhalten, da einerseits der gesamte Gebäudekomplex saniert werden muß (undichtes Flachdach, mangelnde Wärmeisolierung etc.) andererseits zusätzlich Raum benötigt wird, und doch das Baugrundstück auf Grund des Bestandes nicht erweiterbar ist. Noch im Lauf des vergangenen Jahres konnte der entsprechende Planentwurf des Architekten Mag. Heinz Planatscher, Innsbruck bzw. Rosenau Schloß, vom Gemeinderat beschlossen und genehmigt werden. Die Kosten des Projekts sind mit ca. 40 Mio. Schilling veranschlagt; die Bauausführung ist in den Jahren 1998 bis 2000 vorgesehen.

Aber nicht nur Großprojekte standen auf den Tagesordnungen von Stadtrats- und Gemeinderatssitzungen, auch zahlreiche Instandsetzungen, Verbesserungen und Neuanschaffungen im Schul- und Kindergartenbereich waren zu genehmigen, so z.B.: die Neuversiegelung des Parkettfußbodens in 2 Klassen der VS Jahrgangs (S 31.000,—), Versiegelung des Fußbodens sowie Heizkörperverbau in der VS Rosenau Schloß (S 54.000,—), Erneuerung der Eingangstüre in der VS Friedersbach (S 49.000,—), Turngeräte und Wandverbau in der Lehrerkanzlei für VS Großlobnitz (S 46.000,—) sowie automatische Steuerung der Urinalspülung und Adaptierung des Zählverteilers (S 72.000,—), Schultafel für VS Riegers (S 14.500,—), Sanierungsarbeiten an Gang und Fassade bei der VS Oberstrahlbach (S 175.000,—).

Auch in den Kindergärten wurde im vergangenen Jahr neben dem laufenden Erhaltungsaufwand eine Reihe von größeren und kleineren Investitionen getätigt. So etwa erhielt der Kindergarten Zwettl-Nordweg Außen-spielgeräte, die nach modernsten spielpädagogischen Gesichtspunkten ausgeführt sind und einen erlebnisnahen, naturintensiven „Kinder-Garten“ entstehen ließen. Die Investitionskosten betragen rd. S 240.000,—.



Kindergarten Zwettl-Nordweg: Der Jubiläumsbaum wird von den Kindern gesetzt

Als Abschluß der sukzessiven Erneuerung der Einrichtung im 4-gruppigen Kindergarten Zwettl-Hammerweg erhielt die letzte Gruppe die neue Möbelausstattung, in drei Gruppen wurden die Beleuchtungssysteme modernisiert, und die Küche präsentiert sich ebenfalls in neuem „Outfit“. Der Kostenaufwand betrug rd. S 506.000,—. Auch bei Ausführung der letzten Gruppe wurden neueste kindergartenpädagogische Erkenntnisse optimal umgesetzt, und das Ergebnis - funktionell und kindgerecht - wird allgemein als überaus gediegen bezeichnet.

Davon überzeugen konnte sich jeder Gemeindebürger und jeder Interessierte anlässlich des 25-Jahr-Jubiläums des Kindergartens Zwettl-Hammerweg, das mit einem Tag der offenen Tür verbunden war.

Das Jubiläumsfest wurde am 27. September vergangenen Jahres mit einem Dankgottesdienst in der Stadtpfarrkirche gefeiert. Bürgermeister Pruckner nutzte die Gelegenheit, um den Betreuerinnen und all jenen Personen zu danken, die diesen Kindergarten zu einem Haus der Geborgenheit machen und hervorragende pädagogische Arbeit leisten.

Begleitet von den Klängen der Musikkapelle C.M.Ziehrer marschierten Kinder, Eltern, Ehrengäste, Freunde und Besucher zum Kindergarten, wo mit dem Pflanzen eines Jubiläumsbaumes, der von den Vertretern der Gemeinderatsklubs gespendet wurde, der Höhepunkt des Festprogrammes erreicht wurde. Ein großartiges Buffet, arrangiert von den Schülerinnen des Institutes der Schulschwester, sorgte für das leibliche Wohl der Gäste.

Musikschule

Die neueste Errungenschaft der Musikschule wurde am 17. November offiziell und überaus eindrucksvoll präsentiert. Sechs Jahre verbrachte sie in der Kirche von Unserfrau-Altweitra.

Die Rede ist von der neuen (gebrauchten) elektronischen Orgel, die nunmehr den Musikschülern eine wesentliche Verbesserung der Lernbedingungen garantiert. Denn bisher wurde in der Bürgerspitalskirche Zwettl Orgelunterricht erteilt, wo Licht- und Temperaturverhältnisse vor allem im Winter Wünsche offen ließen.

Wenn man weiß, daß der Neupreis für dieses instrumentale „Kleinod“ bei S 150.000,— liegt, dann mutet der Ankaufspreis von S 35.000,— wahrlich als Geschenk an. Es besteht kein Zweifel, daß die Neuerwerbung eine Bereicherung für die Musikschule darstellt.

Derzeit werden 350 Schüler von 22 Lehrern unterrichtet, und zwar in musikalischer Früherziehung, Block- und Querflöte, Klarinette, Saxophon, Trompete, Tenor- und Waldhorn, Tuba, Posaune, Schlagzeug, Violine, Violoncello, Gitarre, Zither, Akkordeon, Steirischer Harmonika, Klavier und Orgel.

Die Unterrichtsbeiträge pro Monat betragen für eine Stunde Einzelunterricht derzeit S 550,—, für eine halbe Stunde S 330,— und für den Gruppenunterricht S 220,—. Für Geschwister werden Ermäßigungen gewährt.

Nebenfächer wie Musiktheorie, Spielmusik und Ensembleunterricht werden kostenlos unterrichtet.

Technische Bauabteilung und Baupolizei

Personalstand:

BOI Josef PROKOP
 Ing. Oswin KAMMERER
 Elisabeth REITER
 Gerhard RESCH

Annemarie KOLM
 Frieda ALTMANN
 Erwin SCHIPANY

Der Technischen Bauabteilung obliegt vor allem die technische Betreuung der vorhandenen Gemeindeeinrichtungen in der Stadt und den übrigen 53 Ortschaften sowie die Erbringung von Leistungen im Zusammenhang mit Bauvorhaben der Gemeinde, insbesondere die Erstellung von Planungen, Ausschreibungen, die Bauaufsicht und die Rechnungsprüfung.



Das Personal der technischen Bauabteilung: BauDir. Josef Prokop, Gerhard Resch, Elisabeth Reiter und Ing. Oswin Kammerer

Im Jahr 1997 fielen folgende Angelegenheiten an:

Um- und Zubauten:

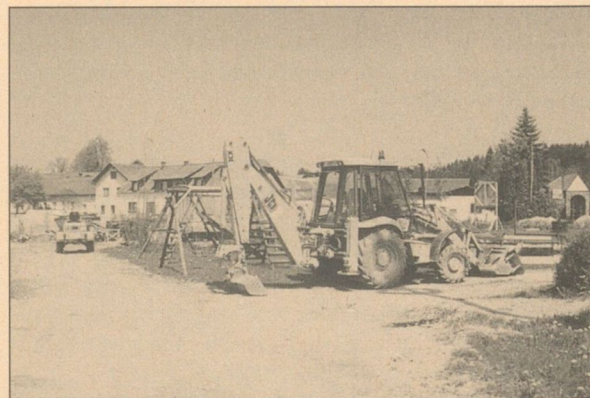
Umgestaltung von Räumlichkeiten im Stadtamt für die Zusammenlegung zum neuen „BAUAMT“;
 WC-Anlage Busbahnhof;
 Wärmedämmung für die Mansardenwohnung in Zwettl, Brühlgasse 7;
 Sanierung von Räumen im Alten Rathaus;
 Sanierung der Mansardenwohnung im Gemeindehaus Brühlgasse 7;
 Erneuerung der straßenseitigen Einfriedung beim Gemeindehaus, Brunnengasse 11;
 Planentwurf für Umbau und Aufstockung des Feuerwehrhauses in Marbach/Walde;
 Planentwurf für Neubau des Feuerwehrhauses in Uttissenbach;
 Neuerrichtung eines Wartehauses in Ratschenhof;
 Neuerrichtung eines Wartehauses in Unterrosenauerwald;
 Einbau eines Warteraumes im ehemaligen Milchhaus in Wolfsberg.
 Sanierungsarbeiten in der Volksschule Oberstrahlbach;
 Dachsanierung der Volksschule Jagenbach;
 Elektro- und Sanitärarbeiten in der VS Großglobnitz;
 Sanierung der Ortskapellen Hörmanns, Kleinmeinharts

und Neusiedl;

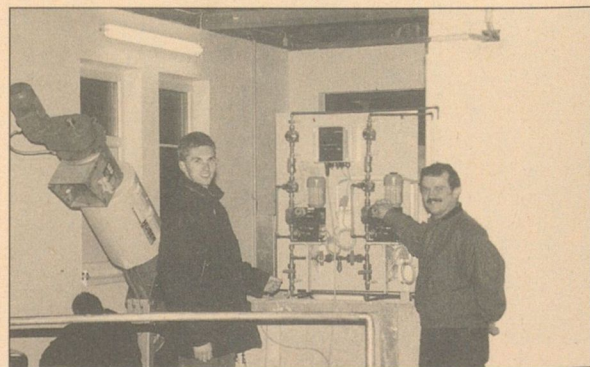
Rasensanierung des Trainingsplatzes und des Hauptspielfeldes beim Sportplatz Zwettl;
 Montage einer Flutlichtanlage beim Sportplatz Stift Zwettl;

Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung:

Jahresausschreibungen für Wasserleitungskünnetten, Kanalbauteile, Liefern und Einbauen von Mischgut, Maschinen und Geräte;
 Ausschreibung Wasserzählerlieferung;
 Wasser-Hauptleitung für neue Siedlung in der Allentsteigerstraße;
 KG Eschabruck: Vorschläge für eine Wasserversorgung für einen zukünftigen Schlachthof samt Kostenermittlung;
 Umänderung von Wasser- und Kanalleitungen für den Kreisverkehr in der Kremserstraße;
 Erneuerung der Kanal- und Wasserleitungen in der Alten Kremserstraße samt Gestaltung der Nebenflächen;
 Verlängerung der Kanalleitungen samt Wasserleitung in der Weitraerstraße: ab Fa. Jagsch bis Höhenstraße samt Gestaltung der Nebenflächen sowie Abänderung der Kanalhausanschlüsse zwischen Brunnengasse und Gradnitzerstraße;
 Erweiterung der WVA Eschabruck-Oberwaltenreith durch Herstellung einer Tiefenbohrung auf 40 m Tiefe, sodaß ca. 70 m³ Trinkwasser pro Tag zusätzlich zur Verfügung stehen;
 Errichtung eines Regenwasserrückhaltebeckens in der Industrierstraße;
 Weiterbau von Kanal und Kläranlage in Großglobnitz;
 Errichtung der Kläranlage und eines Teiles des Kanalnetzes in Jagenbach;



Kläranlage in Jagenbach: Baubeginn



Kläranlage in Jagenbach: Technische Ausstattung

Kanal Stift Zwettl, Ausschreibung;
Abwasserbeseitigungsanlage Kleinmeinharts, Planung und Förderungseinreichung;
Erweiterung des Kanalnetzes in Rudmanns;
Abwasserbeseitigungsanlage Niederneustift, Einreichung;
Planung und Kostenermittlung für Regenwasserkanal in Waldhams;

Straßen- und Wegebau:

Eine Vielzahl von Auftragsvergaben und zu betreuende Baustellen fallen beim Straßenbau an. Straßenbauarbeiten wurden im Stadtgebiet in der Industriestraße (Rest Gehsteig), in der alten Kremserstraße von Galgenbergstraße bis Fa. Swietelsky, beim Siedlungsgebiet gegenüber Krankenhaus und an allen Nebenflächen bei den Landeshaupt- und Landesstraßenbauten wie Weitraerstraße, Kremserstraße sowie Kreisverkehr B38 durchgeführt.



B38: Neugestaltung des Kreisverkehrs

Weiters wurden in den Katastralgemeinden außerhalb des Stadtgebietes zahlreiche Wege straßenbaumäßig befestigt, staubfrei gemacht bzw. saniert.

Folgende weitere Vorhaben wurden durchgeführt:
In Koblhof wurden die erforderlichen Verrohrungen entlang der Landesstraße hergestellt;
in den neuen Siedlungen der Katastralgemeinden Rudmanns und Oberstrahlbach wurden die Grundbauarbeiten durchgeführt, Einlaufschächte versetzt und eine Recyclingschicht aufgebracht;
der Fußgängersteg über den Stausee bei der Fűrkranzmühle wurde mit Hilfe des Österr. Bundesheeres erneuert;
für die Talbergstiege in Zwettl wurde ein Planentwurf erstellt;
der Parkplatz hinter dem Stadtamt samt Zufahrt wurde neu hergestellt und ein neuer Kanal verlegt;
Straßenprojekt für die neue Siedlung „Kamptal“ bei der Gradnitzerstraße wurde erstellt;
Planungsarbeiten für Straßenherstellungen in Negers, Niederneustift (neue Siedlung) und Friedersbach (neues Siedlungsgebiet) sowie für die Neuerrichtung eines Fußgängersteges in der KG Uttissenbach wurden durchgeführt;
der 1. Teilabschnitt der Regulierung Niederglobnitz samt Brücke wurde fertiggestellt;
in Niederstrahlbach und Uttissenbach wurden Brücken erneuert;

in einigen Katastralgemeinden wurden wieder Erdverkabelungen durchgeführt und weitere Lichtpunkte für die öffentliche Beleuchtung errichtet, vor allem große Teile in Großglobnitz und Jagenbach im Anschluß an die Kanalverlegungen gemeinsam mit der EVN;

Verkehrsangelegenheiten:

Zur Anhebung der Verkehrssicherheit bzw. zur Verbesserung der jeweiligen Verkehrssituation wurden 1997 teils von der Gemeinde selbst, teils über Initiative bzw. unter Mitarbeit der Gemeinde nachstehende Verkehrsmaßnahmen gesetzt:

Die neue Parkgarage in der Gartenstraße mit 330 Stellplätzen wurde fertiggestellt und für den Verkehr freigegeben;

Im Zuge der Sanierung der LH 71 (Weitraerstraße)

wurden im diesjährigen

Baubschnitt die

Einmündungsbe-

reiche der kreuzenden

Verkehrsflächen und

die Nebenflächen neu

gestaltet; im Bereich der Schutzwege

Weitraerstraße - Mozartstraße,

Weitraerstraße - Talbergstiege und Gerungserstraße (B 38) - Ottenschläger Straße (B 36) wurden die

Beleuchtungsverhältnisse verbessert;

die Parkordnung der Nebenflächen im Bereich des Stadtamtes wurde neu gestaltet;

der Parkplatz Oberhof (Park & Ride „Wieselbus“) wurde errichtet;

der Besucherparkplatz des Krankenhauses wurde baulich erweitert;



Parkgarage in der Gartenstraße: 330 Stellplätze stehen den Autofahrern zur Verfügung



Franz Fischer: Festschrift zur Parkgarage für alle Haushalte erstellt

in der Industriestraße erfolgte eine Verkehrsführung und bauliche Gestaltung mit geschwindigkeitsreduzierenden Maßnahmen (50 km/h Zone bzw. Ausweitung der 70 km/h Beschränkung auf der Bundesstraße 38 mit Einbindung des Kreuzungsbereiches mit der L 8253 - Zufahrt Rudmanns);

ein Teilbereich des Parkplatzes Syrnau wurde zur Kurzparkzone erklärt;

Halte- und Parkverbote wurden im Bereich der Zufahrt zur Molkerei, Promenade, Alpenlandstraße, Schulgasse und am Hauptplatz (Rathaus) erlassen;

die Ampelanlagen auf der Postkreuzung und bei der Kampbrücke wurden nachgerüstet und verkehrsabhängig geschaltet und dadurch eine Verbesserung der Verkehrsflüssigkeit erreicht;

zur Absicherung von Durchzugsstraßen ohne Vorrang wurden in den Verkehrsverhandlungen v. 10., 17. und 25. Juli 1996 die erforderlichen Maßnahmen festgelegt. Weiters wurde im Zuge dieser Verkehrsverhandlungen eine das gesamte Gemeindegebiet betreffende Verkehrszeichenüberprüfung durchgeführt, mit Verordnungen der Bezirkshauptmannschaft Zwettl vom 30.01. und 21.03.1997 die erforderlichen Maßnahmen bzw. Verkehrszeichen (Austausch oder Neusituierung) vorgeschrieben und von der Gemeinde sukzessive verwirklicht.

Für Verbesserungen im Bereich der öffentlichen Kraftfahrlinien wurden neue Haltestellen in der Industriestraße (Fa. Hofer) und in der KG Friedersbach - Unterort eingerichtet.

Im Rahmen der Parkraumüberwachung im Stadtzentrum durch den Österreichischen Wachdienst werden als Kontaktstelle laufend Auskünfte erteilt und etwaige Beschwerden entgegengenommen bzw. bearbeitet.

Zahlreiche Bewilligungen gemäß §§ 82 und 90 StVO 1960 mit vorübergehenden Verkehrsbeschränkungen anlässlich von Veranstaltungen oder Arbeiten auf und neben der Straßen wurden erlassen.

Weiters wurden sämtliche Schäden an Gemeindeeinrichtungen wahrgenommen und, sofern der Verursacher bekannt war, die zur Hereinbringung der Schadenersätze erforderlichen Schritte in die Wege geleitet.

Bauhof

Im Bauhof wurden im Jahr 1997 insgesamt 26.815 Arbeitsstunden geleistet, davon 3.233 von den Wassermeistern. Dem Bauhof obliegen der Winterdienst auf den Gemeindestraßen, die laufenden Instandhaltungsarbeiten und Ausbesserungen an den Straßen, Brücken und Stegen einschließlich der Kanaleinläufe, der Betrieb des Altstoffsammelzentrums, die Zustellung der Müllcontainer und die Entleerung diverser Container an öffentlichen Orten, die manuellen Arbeiten bei der Organisation von Veranstaltungen, die Wartung und Betreuung von Spiel-, Sport- und Freizeiteinrichtungen wie Sportplätzen, Spielplätzen, Bäder, die Betreuung der Grünanlagen, Parkbänke und Papierkörbe, der Blumenschmuck auf öffentlichen Flächen, diverse Eigenregiearbeiten bei Gemeindevorhaben, Reparatur- und Wartungsarbeiten an Gemeindeeinrichtungen, die Aufstellung von Verkehrszeichen und Anbringung von Bodenmarkierungen, die Betreuung der Friedhöfe und Herstellung der Gräber bei Begräbnissen und sonstige laufend anfallende manuelle Arbeiten verschiedenster Art.

Von den beiden Wassermeistern sind die Wasserversorgungsanlagen Zwettl Stadt, Rudmanns, Kleinschönau-Kleehof-Friedersbach-Mitterreith, Eschabruck-Oberwaltenreith, Schloß Rosenau, Rieggers (Teilgebiet) und

Oberstrahlbach (Teilgebiet) zu betreuen.

Im abgelaufenen Jahr wurde eine Arbeitsgruppe gegründet, die sich mit organisatorischen Verbesserungen im Bauhof im Sinne einer bürgernahen, raschen und effizienten Aufgabenerledigung befassen soll.

Kläranlage

Im Jahre 1997 wurden rd. 1,7 Mio. m³ Abwässer der Kläranlage Zwettl zur Reinigung zugeleitet.

Der hiebei anfallende nasse Klärschlamm mit rd. 9.400 m³ wurde ausgepreßt, sodaß nur mehr 1.200 m³ Trockensubstanz übrig blieb. Dieser ausgepreßte Klärschlamm wird kontinuierlich vom Edelfhof übernommen, der unter Beimengung von Stroh einen hochwertigen Humus erzeugt. Für die Klärschlammübernahme hat die Gemeinde einen Kostenbeitrag von S 550,- netto/Tonne zu leisten. Weiters wurden 586 m³ Fäkalien von Privaten und 1.156 m³ Fäkalien mit dem gemeindeeigenen Kanalspülwagen, welche aus Gemeindehäusern, Schulen, Kindergärten usw. anfallen, der Kläranlage zur Reinigung zugeführt.

Der Reinigungsgrad der Kläranlage Zwettl beträgt rund 98 %, sodaß dem Kampfluß ein reineres Wasser als der Kampfluß selbst hat zugeleitet wird. Dies zeigt auch die Untersuchung des Kampflusses, welcher unterhalb der Kläranlage Zwettl bereits zur Güteklasse II tendiert.

Vom Personal der städtischen Kläranlage werden auch die Kläranlagen Rudmanns und Rieggers sowie zufolge vertraglicher Vereinbarung die Kläranlage des Schlosses Rosenau betreut.

Baupolizei



Das Personal der Baupolizei: Erwin Schipany, Frieda Altmann und Annemarie Kolm

Im Jahr 1997 wurden an insgesamt 42 Verhandlungstagen 165 Bauverhandlungen und 72 Endbeschaun durchgeführt, wobei 253 Baubewilligungsbescheide und 118 Benützungsbewilligungsbescheide erlassen wurden.

Bei diesen örtlichen Lokalausgenseinen waren insgesamt 1.232 Kilometer mit dem PKW zurückzulegen. Bei den Baubewilligungsverfahren gab es insgesamt 165 Bauverhandlungen an Ort und Stelle.

88 Baubescheide konnten aufgrund der Änderung der NÖ Bauordnung ohne Durchführung eines Lokalausgenseines erledigt werden, ebenso 133 Bauanzeigen. Ca. 300 Vorprüfungen mußten seitens des Bausachverständigen in Zusammenarbeit mit dem jeweiligen

Sachbearbeiter vorgenommen werden.

55 Ansuchen um Änderung von Grundstücksgrenzen im Bauland (Grundabteilungen), worunter auch Parzellenzusammenlegungen fallen, wurden erledigt.

Weiters wurden 35 Grundsteuerbefreiungsangelegenheiten mit Bescheid erledigt und ca. 60 Abgabenbescheide (Ratenzahlungen, Stundungen, Abgabennachrichten, Berufungserledigungen) und diverse andere Bescheide wie baupolizeiliche Aufträge (Instandsetzungsauftrag), feuerpolizeiliche Bescheide, Abänderungsbescheide, Verlängerung von Baubewilligungen, Bauplatzerklärungen, Bescheide nach dem NÖ Veranstaltungsbetriebsstättengesetz usw. erlassen. Es war in insgesamt 521 Fällen eine bescheidmäßige Erledigung zu treffen.

Nach den Bestimmungen des NÖ Luftreinhaltegesetzes waren 39 Bemängelungen festzustellen.

Durch den bautechnischen Sachverständigen und den maschinenbautechnischen Amtssachverständigen erfolgten im Jahre 1997 an insgesamt 16 Sprechtagen mehr als 100 Bauberatungen.

Amtshilfe in bau-, gewerbe-, wasserrechtlichen, naturschutzbehördlichen und grundverkehrsbehördlichen Angelegenheiten und Verfahren der Bezirkshauptmannschaft Zwettl, der NÖ Landesregierung, des Finanzamtes, des Vermessungsamtes und anderer Behörden wurde in insgesamt 395 Fällen geleistet.

Von der Gemeinde wurden in 39 Fällen Wohnbauförderungen gewährt, was in Geld ausgedrückt, S 1,160.000,— bedeutet, sowie 185 baubehördlich genehmigte Wohnungen in der Wohnbaustatistik erfaßt.

Eine zeitaufwendige Aufgabe ist es, den Grundstückskataster laufend auf dem neuesten Stand zu halten; im Gemeindegebiet gibt es ca. 61.000 Grundstücke, und es waren 885 Änderungen einzutragen und in insgesamt 141 Fällen die Katastralmappe für den amtlichen Gebrauch händisch zu berichtigen.

88 Bau- und Grünlandbescheinigungen und 40 Baufortschrittsbestätigungen zur Vorlage bei der Wohnbauförderungsabteilung des Landes NÖ wurden ausgestellt, 35 Hausnumerierungen im Grundbuch ersichtlich gemacht und 52 Stellungnahmen hinsichtlich Veranstaltungen, die von div. Vereinen in unserem Gemeindegebiet durchgeführt wurden, der Gewerbebehörde übermittelt.

Flächenwidmung und Raumordnung

Im Vorjahr wurden folgende Verfahren zur Änderung des örtlichen Raumordnungsprogrammes durchgeführt bzw. abgeschlossen:

119. Änderung in der KG Gerotten (Überarbeitung des Flächenwidmungsplanes)

126. Änderung in der KG Kleinmeinharts (Überarbeitung)

128. Änderung betreffend die KG Uttissenbach (Bauplatzwidmung)

129. Änderung hinsichtlich KG Zwettl Stadt (Widmung eines Einkaufszentrums - RLH Zwettl)

131. Änderung in der KG Rieggers (Bauplatzwidmung)

132. Änderung im Bereich der KG Eschabruck (Oberwaltenreith); das geplante Schlachthofprojekt wurde jedoch wieder fallengelassen;

133. Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der KG Oberhof und Zwettl Stadt

(Verlängerung einer Verkehrsfläche in der Industriezone, Kreisverkehr Zwettl Ost, Fußwegdurchgang beim Bürgerheim, Parkgarage, Zentralkino, Privatparkplatz am Nordweg);

134. Änderung in der KG Niederglobnitz (div. Bauplätze)

130. Änderung in Friedersbach (Schaffung eines neuen Siedlungsgebietes);

135. Änderung betreffend die KG Rudmanns (Straßenführung im Bereich der Aufschließungszone - Waldrandsiedlung, Erweiterung des Baulandes bei einem Gewerbebetrieb);

für die Katastralgemeinden Zwettl Stadt, Koppenzeil, Oberhof, Moidrams, Friedersbach, Großglobnitz, Großhaslau, Jagenbach/Purken, Marbach am Walde mit Rottenbach, Niederstrahlbach, Oberstrahlbach, Rieggers, Rosenau Schloß, Rudmanns mit Zwettl Stift (teilweise) und Waldrandsiedlung sowie Waldhams und Jahrgs wurden die Bebauungspläne erlassen.

Einige einschneidende Veränderungen brachte die mit 1.1.1997 in Kraft getretene neue NÖ Bauordnung; die bewilligungspflichtigen Vorhaben wurden eingeschränkt, verfahrenserleichternde Bestimmungen eingeführt und für den Bauwerber die Möglichkeit geschaffen, das Kollaudierungsverfahren durch die Vorlage einer Bescheinigung des Bauführers über die ordnungsgemäße Ausführung des Vorhabens zu ersetzen. Es ist dadurch sicherlich eine gewisse Liberalisierung des Baurechtes eingetreten, sie bedingt aber auch die Notwendigkeit einer intensiveren Vorprüfung von eingereichten Unterlagen und Bauanzeigen, um Gesetzeswidrigkeiten hintanzuhalten und den Schutz der Anrainer wahrzunehmen.

Von der NÖ Landesregierung wurde im Verordnungsweg die Möglichkeit geschaffen, zwecks Vereinfachung jene Bauverfahren, die gewerbliche Betriebsanlagen betreffen, an die Bezirkshauptmannschaft zu übertragen, sodaß das Bauverfahren gemeinsam mit dem Gewerbeverfahren durchgeführt werden kann. Der Gemeinderat hat von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht, und seit 1.12.1997 werden sämtliche derartigen Verfahren der Bezirkshauptmannschaft Zwettl abgetreten.

Finanzabteilung

Personalstand:

Johann ALTMANN
 Franz ALMEDER
 Edeltraud BAUER
 Rudolf GRUBER
 Friedrich SEKYRA
 Christina SPITALER-STEININGER

Abgaben

Für die Einhebung der Kommunalsteuer, Getränkesteuer, Gebrauchsabgabe, Orts- und Regionaltaxe, Anzeigenabgabe, Ankündigungsabgabe, Lustbarkeitsabgabe, Hundeabgabe, des Interessentenbeitrages und der Nebengebühren war im Jahr 1997 die Erstellung von 281 Bescheiden und 1.067 Aufforderungsschreiben erforderlich. Weiters wurden 1.636 Abgabenerklärungen überprüft und wegen nicht rechtzeitiger Bezahlung 82 Abgabemahnungen ausgestellt. Da seit einigen Monaten getränke- und kommunalsteuerepflichtige Betriebe einer Nachschau unterzogen werden, waren rund 300 Akte vorzubereiten.



In den neuen Räumen: Friedrich Sekyra und Edeltraud Bauer

Zur Einbringung fälliger Steuern und Abgaben mußten im Jahr 1997 33 Anträge auf Fahrnis- bzw. Gehaltsexekution sowie Mahnklage gestellt werden. Weiters waren 7 Forderungsanmeldungen in Konkurs- bzw. Zwangsversteigerungsverfahren und drei Anträge auf grundbücherliche Sicherstellung einzubringen. In zwei Fällen mußten trotz aller Bemühungen offene Forderungen als uneinbringlich abgeschrieben werden.

Aufgrund der flächenmäßigen Ausdehnung der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ gibt es jedes Jahr eine Vielzahl von Grundstücks- u. Liegenschaftsübertragungen (Schenkung, Übergabe, Verkauf). Unter Zugrundelage der Meßbetragsbescheide des Finanzamtes Zwettl wurden im abgelaufenen Jahr 491 Grundsteueraufrollungen durchgeführt und die entsprechenden Grundsteuerbescheide erlassen.

Derzeit sind durch den zuständigen Sachbearbeiter 6.114 Grundsteuerakte zu verwalten - diese füllen insgesamt 288 Aktenordner!!

Wasser- und Kanalabgaben

Der „normale“ Aufgabenbereich umfaßt die Vorschreibung von Wasseranschluß- und Kanaleinmündungsabgaben für Neubauten sowie Ergänzungsabgaben für durchgeführte Zu-, Um- und Aufbauten von Gebäuden. In diesem Bereich wurden im Vorjahr 52 schriftliche Vorausinformationen erstellt und 106 Abgabenbescheide erlassen.

Zahlreiche Ansuchen um Zahlungserleichterungen (Raten- u. Stundungsbewilligungen) u. Zuschüsse zur Kanalbenützungsgebühr wurden ebenfalls einer Erledigung zugeführt.

Im Jahre 1997 wurden wieder in verschiedenen Katastralgemeinden Informationsveranstaltungen und Bürgerbefragungen über die Errichtung von Abwasserbeseitigungsanlagen durchgeführt. (Ergebnisse siehe unten stehende Tabelle!)

Im Frühjahr 1997 wurden in der Katastralgemeinde Großglobnitz sämtliche Liegenschaften begangen und die Grundlagen für die Berechnung der vorzuschreibenden Kanalabgaben erhoben. Unter Zugrundelage dieser Erhebungsergebnisse wurden für die rd. 130 betroffenen Liegenschaften die Vorauszahlungs- sowie Anschlußverpflichtungsbescheide erlassen.

Die Kanalgesetznovelle 1996 brachte einige Änderungen hinsichtlich der Kanalgebührenberechnung. Neben der Neuberechnung der Einheitssätze für die Abwasserbeseitigungsanlagen Zwettl, Rudmanns sowie Riegers mußten die Berechnungsgrundlagen für rd. 1.500 angeschlossene Liegenschaften - unter Zuhilfenahme der aufliegenden Bau- u. Gebührenakten - überprüft und an die nunmehr geltenden Gesetzesbestimmungen angepaßt werden. Im Dezember 1997 wurden rund 1.500 Bescheide erstellt und zu Jahresanfang 1998 den einzelnen Liegenschaftseigentümern zugestellt.

Abstimmungsergebnisse über die Errichtung von Abwasserbeseitigungsanlagen:

Katastralgemeinde	für Kanalisation durch Gemeinde	gegen Kanalisation	für Genossenschaft
Niederstrahlbach	90,0 %	10,0 %	
Oberstrahlbach	58,2 %	33,0 %	8,8 %
Riegers	70,5 %	29,5 %	
Syrafeld	36,0 %	64,0 %	
Unterrabenthan	31,6 %	68,4 %	

Buchhaltung-Lohnverrechnung

In diesem Bereich der Finanzabteilung müssen jährlich rund 35.000 Belege bearbeitet bzw. abgelegt werden. Die jährlich rund 16.000 Vorschreibungen für Grundsteuer, Wasser, Kanal und Müll werden zwar in einem Rechenzentrum gedruckt, müssen jedoch händisch zusammengelegt und postfertig gemacht werden.

Die fristgerechte Bezahlung dieser Vorschreibungen muß überwacht werden. Obwohl rund 97 % unserer Gemeindebürger ihre Hausbesitzabgaben pünktlich zahlen, mußten im Vorjahr ca. 450 Mahnungen ausgestellt werden.

Der Zahlungseingang jeder Vorschreibung ist entsprechend zu verbuchen. Weiters waren im Vorjahr ca. 19.000 Haushaltsbelege händisch zu kontieren (der richtigen Haushaltsstelle zuzuordnen) und mittels der EDV-Anlage auf den richtigen der rund 8.600 Konten zu verbuchen. Auf Grund der Größe unserer Gemeinde sind jährlich zahlreiche Änderungen bei den Steuerkonten durchzuführen (Adressen- und Namensänderungen, Abbuchungsaufträge usw.).

Weiters wurden 137 Pachtvorschreibungen erstellt, wobei teilweise auf Grund von Indexvereinbarungen die Vorschreibungssummen neu zu berechnen waren.

Einen sehr großen Arbeitsaufwand bedeuten die jährlichen Wasserabrechnungen. Vorerst sind fast 2.300 Abschnitte, mit denen die Gemeindebürger gebeten werden ihre Wasserzähler selbst abzulesen und den aktuellen Stand der Gemeinde mitzuteilen, zu versenden. Im Vorjahr wurden von rund 250 Liegenschaftseigentümern diese Meldungen nicht oder fehlerhaft vorgelegt, sodaß diese Daten mit zusätzlichem Zeitaufwand zu erheben bzw. zu vervollständigen waren. Danach waren die Zählerstände EDV-mäßig zu erfassen, wobei unter großem Zeitdruck innerhalb von vier Wochen neben der normal anfallenden Arbeit 2.270 Eingaben durchzuführen waren.

Vor dem jährlichen Rechnungsabschluß sind jeweils viele zusätzliche Abschlußarbeiten zu erledigen. So müssen zum Beispiel rund 1.000 Buchungen auf Durchlauferkonten (Verwahrgelder und Vorschüsse) kontrolliert und Reste aufgegliedert werden.

Im Bereich der **Lohnverrechnungsstelle** wurden für insgesamt 160 Bedienstete, Mandatare und Ortsvorsteher die Bezugs- und Gehaltsabrechnungen durchgeführt. Auch die Lohnverrechnung für die 37 Beschäftigten des Bürgerheimes Zwettl erfolgte in dieser Abteilung. Mehr als 500 Kurzarbeiter wurden 1997 abgerechnet und die dazugehörigen An- und Abmeldungen der Gebietskrankenkasse übermittelt. Ebenso erfolgt hier die Abrechnung der Gemeindeärzte.

Im Zusammenhang mit der schon erwähnten Besoldungsreform fielen sowohl in der Vorbereitungsphase, als auch bei der Umstellung der Lohnverrechnung umfangreiche Arbeiten an.

Zur Verwaltung der 60 Darlehensakte gehört auch die Einholung von Anboten und die Abwicklung des entsprechenden Schriftverkehrs, der 1997 vor allem bei Darlehensaufnahmen für Abwasserbeseitigungsanlagen, die Parkgarage und die Industriestraße umfangreich war.

Bei den Ratenzahlungen werden die monatlichen

Vorschreibungen durchgeführt und die Zahlungen in Evidenz gehalten. Auch die Protokollführung für den Finanzausschuß und die gesamte Abrechnung der Umsatzsteuer erfolgt im Bereich der Buchhaltung.

Ein sehr großer Arbeitsbereich stellt schließlich noch die Erstellung des Rechnungsabschlusses und des Voranschlags dar. Für den Rechnungsabschluß werden sämtliche finanztechnischen Abwicklungen und der ganze kameralistische Abschluß durchgeführt, bei der Erstellung des Voranschlags werden in dieser Abteilung die Berechnungen der nächstjährigen Tilgungen, des Zinsendienstes, der Rücklagen und vor allem des Personalaufwandes erstellt.

Stadtkasse

Sämtliche Einnahmen und Ausgaben im Jahr 1997 mit einem Gesamtvolumen von rund 300 Millionen Schilling waren von der Stadtkasse zu verwalten.

378 Kontoauszüge von den Girokonten waren neben den Verrechnungen und Bareinnahmen und -ausgaben ins Kassabuch einzutragen. Die Einnahmen auf den Girokonten betragen insgesamt ca. 295 Millionen Schilling. Von den Gesamtausgaben in der Höhe von rund 270 Millionen Schilling wurden 4.918 Überweisungen mittels Telebanking mit einem Gesamtbetrag von S 197.180.076,15 getätigt. Neben dem Telebanking erfolgten noch weitere ca. 1.500 Überweisungen.

Im Vorjahr wurden etwas mehr als 2 Millionen Schilling bar bei der Stadtkasse eingezahlt. Auf Wunsch werden verschiedene kleinere Ausgaben durch die Stadtkasse bar ausbezahlt, die restlichen Einnahmen werden auf das Girokonto eingezahlt.

Da neben den Barabwicklungen auch der Stempelmarkenverkauf durch die Stadtkasse erledigt wird, ist auch in diesem Bereich ein reger Parteienverkehr gegeben.

Weiters wird auch die Kassaführung für den Staatsbürgerschaftsverband durchgeführt, wobei mit rund 50 Buchungen Einnahmen in der Höhe von S 433.703,47 und Ausgaben von S 390.010,03 zu verwalten waren.

Häuserverwaltung

Die Verwaltung der ganz oder zum Teil vermieteten bzw. zum Gebrauch überlassenen gemeindeeigenen Objekte gehört ebenfalls zum Aufgabenkreis der Finanzabteilung, die somit auch Anlaufstelle für Wünsche und Beschwerden der Mieter ist. Es handelt sich dabei um 108 verschiedene Mieter bzw. Gebrauchsnehmer in 33 Gemeindehäusern. Die EDV-mäßig erstellten monatlichen Vorschreibungen für Miete und Vorauszahlung für Betriebs-, Heiz- und Warmwasserkosten sind zu versenden, und die Bezahlung dieser Vorschreibungen ist zu überwachen. Die auf den jeweiligen Mietgegenstand entfallenden anteiligen Kosten sind in einer jährlichen Betriebskostenabrechnung den Mietern bzw. Benützern in Rechnung zu stellen. Da in fünf Häusern Mietobjekte durch eine gemeinsame Zentralheizung versorgt werden, sind hier zusätzlich Heizkosten- bzw. Warmwasserkostenabrechnungen notwendig. Weiters sind jährlich die Betriebs- bzw. Heizkostenabrechnungen für die Sporthalle, die Bundeshandelsakademie und das Caritas-Tagesheim zu erstellen.

Im Jahr 1997 wurden 11 Mietverträge neu erstellt und zahlreiche Anpassungen der Mietzinse auf Grund der vereinbarten Wertsicherung durchgeführt.

Neben den vielen laufend anfallenden kleineren Instandhaltungsarbeiten erfolgten Wohnungssanierungen in den Häusern Brühlgasse 5, Brühlgasse 7 und Landstraße 16. Beim Gemeindehaus Brunnengasse 11 wurde die desolante Gartenmauer abgetragen und neu errichtet sowie der bestehende Zaun saniert. Neue Haustüren bekamen die Häuser Brühlgasse 5, Brühlgasse 7 und Karl Wernerstraße 2. Insgesamt verursachten die genannten Arbeiten Kosten im Gesamtbetrag von mehr als S 1.100.000,—.

Abfallwirtschaft

Auch der gesamte Bereich der Abfallwirtschaft wird von der Finanzabteilung organisiert. Allein in diesem Aufgabengebiet sind rund 3.600 Hausakte mit mehr als 9.000 Müllcontainern zu verwalten.

Im Vorjahr wurden im Bereich der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ insgesamt 4.273 Tonnen Abfall getrennt gesammelt und einer Verwertung oder Behandlung zugeführt. Die dafür aufgelaufenen Kosten betragen fast S 8.500.000,—, wobei der Hauptanteil mit fast 3 Millionen auf die Transport- und mit ca. 2,1 Millionen Schilling auf die Deponiekosten entfällt. Weitere große Ausgabenposten sind die Problemstoffentsorgung, der Ankauf bzw. die Miete der in Verwendung stehenden Müllbehälter sowie die Kosten der Kompostierung der biogenen Abfälle.

Neben den Entsorgungen mittels der zugeteilten Müllbehälter und den auf den Sammelniseln aufgestellten Behältern für Altglas und Dosen wurden 2 Sperrmüllabholungen ab Haus und 2 Alteisen-Sammlungen mittels aufgestellter Großcontainer durchgeführt. Für Altkleider, Altreifen und Problemstoffe gab es im Vorjahr eine Sammelaktion. Mit einer Christbaumabfuhr für das Stadtgebiet und mehrere Baum- und Strauchschnittabfuhrungen wurden diese biogenen Abfälle einer Kompostierung zugeführt. Der jeweils im Frühjahr und Herbst angebotene Häckseldienst wurde von insgesamt 71 Haushalten in Anspruch genommen. Besonders großes Interesse fand die im Herbst organisierte Autowrack-Sammelaktion, bei der unsere Umwelt von insgesamt 219 Wracks „befreit“ wurde.

Um unseren Bürgern die vorgenannten Sammelaktionen bekanntzugeben, wurden rund 47.000 Ankündigungen erstellt und versendet. Mit ca. 5.000 Abfuhrplänen wurden den Haushalten bzw. Betrieben die Abfuhrtermine der einzelnen Müllfraktionen mitgeteilt. Weiters wurde über wichtige Änderungen oder Neuerungen im Bereich der Abfallwirtschaft sowie über verschiedene Problemstoffe und deren richtige Entsorgung in den Gemeindezeitungen informiert.

Selbstverständlich wurden auch viele persönliche und telefonische Anfragen über richtige Mülltrennung sowie Wünsche und Beschwerden von den zuständigen Sachbearbeitern erledigt.

Diverse Berichte und Statistiken wie z.B. für das Statistische Zentralamt, der Abfallwirtschaftsbericht 1996 für die NÖ Landesregierung und zahlreiche Listen für die Abrechnung der Kostenersätze der Branchenrecyclinggesellschaften mußten wieder erstellt werden. Auf Grund der Größe unseres Gemeindegebietes ergeben sich natürlich laufend Änderungen durch Neubauten, Wohnungswechsel und Wechsel der Abfuhrtermine oder Container. So wurden im Vorjahr 425 Müllcontainer zugestellt bzw. 219 Behälter zurückgeholt, sodaß inklusive der Änderungen bei den Entleerungsintervallen rund 1.400 Bescheide neu zu erstellen waren. Zu Jahresbeginn wurden mehr als 35.000 gelbe Säcke und ca. 3.100 Restmüllsäcke an die Haushalte verteilt.

Besonders erfreulich ist, daß das im Herbst 1995 eröffnete Altstoffsammelzentrum von den Gemeindebürgern sehr gut angenommen wird und in vielen Bereichen die Sammelmengen ständig steigen.

Im Vorjahr wurden neben den Problemstoffen insgesamt 2.753 m³ Abfälle bzw. Wertstoffe mit einem Gewicht von 536.653 kg über das Altstoffsammelzentrum entsorgt.

So wurden 273 Tonnen Bauschutt und 108 Tonnen Sperrmüll übernommen und auf ordnungsgemäßen Deponien abgelagert. Die mengenmäßig häufigsten Wertstoffe waren 83.380 kg Alteisen, 28.180 kg Grünschnitt, 20.020 kg Altglas, 2.805 kg Alu- und Weißblechdosen, 15.258 kg Kartonagen bzw. Altpapier und 4.059 kg Verpackungskunststoffe.

Die im Jahr 1997 bei der Übernahmestelle abgegebenen Problemstoffe erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um mehr als 3.000 auf insgesamt 22.823 kg, sodaß bereits fast 60 % der im gesamten Gemeindegebiet anfallenden Problemstoffe im Altstoffsammelzentrum abgegeben werden. Weiters wurden 41 Kühl-/Gefriergeräte (von insgesamt 51) und 148 Fernsehgeräte (von 260) im Sammelzentrum entgegengenommen. Die größten Sammelmengen wurden bei Altöl, Naßbatterien, Farben/Lacken und Speisefetten erreicht.

Da unser Sammelzentrum nach dem neuesten Stand der Technik errichtet wurde und zu einem der modernsten in Österreich zählt, durften wir bereits viele österreichische und ausländische Interessierte begrüßen. In 14 Führungen wurde im Vorjahr unser Sammelzentrum von rund 300 Personen besichtigt. Neben 12 Schulklassen konnten wir auch 30 Bürgermeister aus Polen und 6 Fachleute aus der Ukraine begrüßen.

Sa., 21. März 1998, 15.30 Uhr
Fußballspiel 1. NÖ Landesliga
SC Zwettl : Krems
Sportplatz Zwettl

Sa., 4. April 1998, 16.15 Uhr
Fußballspiel 1. NÖ Landesliga
SC Zwettl : Hohenau
Sportplatz Zwettl

Fr., 17. April 1998, 19.00 Uhr
Fußballspiel 1. NÖ Landesliga
SC Zwettl : Tulln
Sportplatz Zwettl

Sa., 18. April 1998
Zwettler Stadtlauf

Kinder und Jugend

**Kreativkurse des Hilfswerkes im Kind-
ernest Zwettl und Großlobnitz für
die ganze Familie**

(Kostenbeitrag: S 60,- + Materialkosten
für Mitglieder und S 75,- + Materialko-
sten für Nichtmitglieder des Zwettler
Hilfswerkes)

Anmeldungen und nähere Auskünfte:
Kindernest Zwettl, Neuer Markt 17, Tel.
02822/53711 bzw.

02822/54162 (Fr. Rosa Pichler, Zwettl)
oder 02823/258 (Fr. Hermine Kreutzer)

Kindernest Zwettl

Di., 17. März 1998, 19.00 Uhr
Ostereier aus Scherenschnitt
Referentin: Eveline Lebinger

**Di., 24. und Mi., 25. März 1998, 19.00
Uhr**
Ostereier bemalen
Referentin: Elfriede Forsthuber

Di., 31. März 1998, 19.00 Uhr
Tür- und Osterkränze
Referentin: Helga Weissensteiner

Di., 21. April 1998, 19.00 Uhr
Allerlei aus Wickeltechnik
Referentin: Eveline Lebinger

**Mo., 4. Mai, Mi., 6. Mai u. Do., 7. Mai
1998, jew. 19.00 Uhr**
Puppen selbst gemacht
Referentin: Elfriede Forsthuber
Kostenbeitrag: S 100,- /Abend + Materi-
alkosten

Für Kinder ab ca. drei Jahre
(Referentin: Rosa Pichler - Kostenbei-
trag jew. S 40,- + Materialkosten):

Mo., 9. März 1998, 16.00 Uhr
Wir basteln Frühlingsblumen

Mo., 23. März 1998, 16.00 Uhr
Musikinstrumente

Mo., 6. April 1998, 16.00 Uhr
Hasen aus Germteig backen

Für Kinder ab ca. zehn Jahre
(Referentin: Rosa Pichler -
Kostenbeitrag jew. S 50,- + Materialko-
sten):

Mo., 2. März 1998, 16.00 Uhr
Spannschachtel verzieren

Mo., 16. März 1998, 16.00 Uhr
Schmuck aus Fimo

Mo., 30. März 1998, 16.00 Uhr
Gestecke aus Naturmaterialien

Kindernest Großlobnitz

**Mi., 11. u. 12. März 1998, jew. 19.00
Uhr**
Ostereier bemalen
Referentin: Elfriede Forsthuber

Mi., 18. März 1998, 20.00 Uhr
**Vortrag über Aggressionen - Umgang
mit Aggressionen bei Kindern und Ju-
gendlichen**
Referentin: Mag. Silvia Brunthaler

Mi., 25. März 1998, 19.00 Uhr
Tür- und Osterkränze
Referentin: Helga Weissensteiner

Mi., 1. April 1998, 19.00 Uhr
Allerlei aus der Wickeltechnik
Referentin: Eveline Lebinger

Für Kinder ab ca. drei Jahre
(Referentin: Rosa Pichler -
Kostenbeitrag S 40,- + Materialkosten):

Mi., 11. März 1998, 16.30 Uhr
Wirbelsturm im Glas

Mi., 8. April 1998, 16.30 Uhr
Duftsäckchen

Mi., 6. Mai 1998, 16.30 Uhr
Basteln für den Muttertag

Für Kinder ab ca. zehn Jahre
(Referentin: Rosa Pichler -
Kostenbeitrag S 50,- + Materialkosten):

Mi., 25. März 1998, 16.30 Uhr
Originelle Verpackungen

Mi., 22. April 1998, 16.30 Uhr
Wir basteln für den Muttertag

Mi., 20. Mai 1998, 16.30 Uhr
Wir arbeiten mit Ton

Bildungshaus Stift Zwettl

**Anmeldungen und nähere Auskünfte
unter der Tel. Nr.: 02822/550-25 o. 26**

Mo., 2. März 1998, 19.30 Uhr
**Informationsabend: Allergien - Hilfe
aus der Hildegard-Medizin**
Therapiemöglichkeiten von Allergien aus
der Naturheilkunde nach Hildegard von
Bingen
Leitung: Augustin Hönegger - Kursbei-
trag S 70,- (mit Abend „Kreuz“ S 100,-)

Di., 3. März 1998, 19.30 Uhr
**Informationsabend: Ein Kreuz mit dem
Kreuz**
Kreuzschmerzen, Ischias, Bandscheiben-
leiden u.a. und Behandlungsmöglichkei-
ten aus der Hildegard-Medizin
Leitung: A. Hönegger - Kursbeitrag
S 70,- (mit Abend „Allergien“ S 100,-)

**Jew. Mittwoch, den 11., 18. u. 25. März
1998, 19.30 Uhr**
**Homöopathische Hausapotheke - Ho-
möopathie für Laien**
Grundlagen - Arzneien - Grenzen der
Homöopathie
Leitung: Dr. Bernhard Schmid - Kurs-
beitrag S 450,-

Sa., 21. März 1998, 9.00 bis 12.00 Uhr
**Die Single-Gesellschaft und ihre Fol-
gen - Perspektiven für die Zukunft**
Kurz-Seminar (Reihe „Europa ohne
Schranken?“)
Leitung: Univ.-Prof. Dr. Johann August
Schüleln - Kursbeitrag S 100,- oder Dau-
erkarte etc.

Fr., 27. März 1998, 19.30 Uhr
Vom Schilling zum Euro

Leitung: Gerhard Margreiter - Kursbeitrag S 50,- oder Dauerkarte etc.

Sa., 28. März 1998, 14.00 bis 18.00 Uhr
Geld oder Leben? Wirtschaftsformen und Geldsysteme mit und ohne Zukunft

Leitung: Günter Auly - Kursbeitrag S 100,- oder Dauerkarte etc.

Fr., 3. April 1998, 15.00 bis 19.00 Uhr
Seminar: Sag nicht JA, wenn du NEIN sagen willst

Leitung: Eva-Maria Krendl-Klimitsch und Angela Wippel - Kursbeitrag S 180,-

Mi., 15. April 1998, 7.30 bis 18.00 Uhr
Exkursion - Islamisches Zentrum und Österreichische Nationalbank

Abfahrts- und Ankunftsstelle: Parkplatz beim Stadtamt Zwettl

Kursbeitrag incl. Fahrt S 100,-
Anmeldeschluß: 30. März!

Fr., 24. April 1998, 20.00 Uhr
Diavortrag „Zisterzienserklöster in Burgund“

Reihe „900 Jahre Zisterzienser“ - Teil 1
 Referent: Abt. Bertrand Baumann - Kursbeitrag S 50,- (für vier Abende der Reihe S 150,-)

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN!

Zwettler Pensionistenheime auf Erfolgskurs!

Die zwei Zwettler Pensionistenheime „Landes- Pensionisten- und Pflegeheim Frohsinn“ und „Bürgerheim Zwettl“ stellen sich erfolgreich den Herausforderungen zeitgemäßer Altenbetreuung. 100 %ige Auslastung in beiden Häusern und steigende Nachfrage nach professionellen Betreuungsplätzen, aber auch Seniorenwohnplätzen im Stadtzentrum bestätigen die Bemühungen beider Einrichtungen.

Die aktuellen Zahlen der Bevölkerungsentwicklung lassen ab dem Jahr 2000 auf ein rapides Ansteigen der über 60jährigen schließen. Die Hauptursache hierfür ist einerseits in der ständig steigenden Lebenserwartung und andererseits in der abnehmenden Geburtenzahl aufgrund der Zunahme von Single-Haushalten und Kleinfamilien in Ablöse der Großfamilien zu finden. Der Gesellschaftsanteil der Senioren über 60 Jahren wird sich in einigen Jahrzehnten auf die 30 %-Marke zu bewegen. Das „Ergrauen“ der Gesellschaft ist die Folge und wird einige Strukturveränderungen mit sich bringen. Glücklicherweise ist der größte Pflege- und Betreuungsdienst der Welt die Familie selbst, die oft unter Zuhilfenahme von sozialen Betreuungsdiensten wahrhaft Großartiges vollbringt. Jedoch vergrößert sich mittel- und langfristig die Anzahl jener Personen, die im Alter kei-

ne nahen Angehörigen mehr haben oder bei denen aus organisatorischen Gründen eine Pflege in den eigenen vier Wänden schwer möglich ist. Dann sind die Grenzen der Betreuung oft schnell erreicht und das vermeintliche „Dilemma“ eines Heimeintrittes steht bevor.

Mit den oft noch verbreiteten negativen Klischeevorstellungen über Heime vergangener Zeiten möchten nun neun modernst geführte Waldviertler Pensionistenheime Regionalgruppe Waldviertel mit gemeinsamen Aktionen aufräumen. In gezielten regionalen und überregionalen Medienberichten, sowie Präsentationen im Internet etc. möchten die Heime die Bevölkerung über diverse Themengebiete, wie neue Trends in der Altenbetreuung, Art der Dienstleistungen, Tarifgestaltung usw. aufklären. Durch das „Öffnen“ der Häuser als Dienstleistungszentren und kostenlose Beratung soll in

weiterer Folge jedem Interessenten eine bestmögliche Transparenz der Preis-Leistungsverhältnisse in den verschiedensten Betreuungskategorien geboten werden.

Letztlich geht es darum, eine gute Sache in das rechte Licht zu rücken, um den Heimen als Anbieter von erstklassigem Wohnkomfort bis hin zu professionellen Pflegemöglichkeiten vorbehaltlos begegnen zu können.

Für Anfragen stehen zur Verfügung: Sozialabteilung Zwettl, Tel. 02822/505

LPPH Zwettl – Tel. 02822/51565 (Vw.Dir. Andreas Glaser)

Bürgerheim Zwettl – Tel. 02822/52 598 (Vw.Dir. Franz Oels)



Pflegeheime: Anbieter von erstklassigem Wohnkomfort bis hin zur professionellen Pflege

VOR 100 JAHREN:

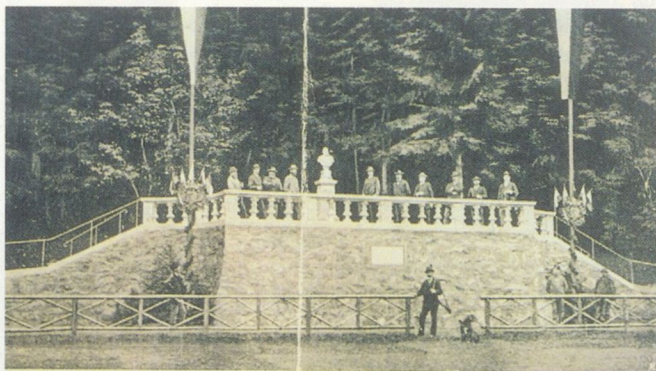
Errichtung der Kaiserbüste im Kamptal¹

Mit Beginn des Jahres 1898 setzten in Zwettl - so wie in der gesamten übrigen Monarchie auch - intensive Überlegungen und Beratungen ein, wie man dieses Jahr gebührend feiern könnte, stand doch das 50jährige Regierungsjubiläum Kaiser Franz Josefs bevor (am 2. Dezember 1848 hatte er 18jährig den Thron bestiegen).

In Zwettl plante man nicht nur, den neuen Stadtpark, der in dieser Zeit an Stelle der ehemaligen Grünangerwiese am Zusammenfluß zwischen Kamp und Zwettl angelegt wurde, der Aposthologischen Majestät zu widmen, man wollte außerdem zu Ehren des Kaisers eine eigene Gedenkstätte errichten.

Dafür gab es mehrere Ideen. So sollte zum Beispiel auf dem Weinberg im Oberhof, hoch über der Straße nach Stift Zwettl, eine Kaiser-Jubiläums-Aussichtswarte entstehen. Als Vorbild diente die Aubergwarte bei Großgöttfritz, die 1888 errichtet worden war.

Am 13. Juli 1898 hielt der Verschönerungsverein Zwettl unter Obmann Franz Beydi eine Sitzung ab, bei der die Entscheidung über das Jubiläumsbauwerk gefällt wurde. Als Alternative zur Aussichtswarte schlug der Obmann vor, den Platz beim ersten Wasserfall im Kamptal durch die Aufstellung einer Kaiserbüste zu verschönern. Franz Beydi hatte auch gleich eine Skizze der geplanten Anlage mitgebracht, welche die Zustimmung der Versammlung fand. Der Bau einer Jubiläumswarte auf dem Weinberg



Kaiser-Denkmal in Zwettl.
Grüß uns St. St. Zwettl F. M.

Wurde am 30. Oktober 1898 eröffnet: Das Kaiserdenkmal beim „ersten Wasserfall“ im Kamptal (alte Ansichtskarte)

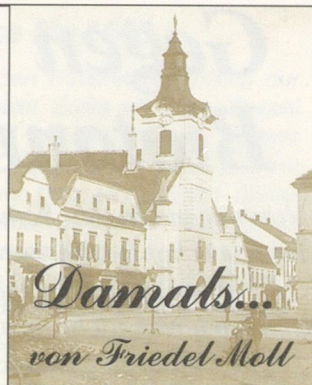
wurde einstweilen zurückgestellt. Der Verschönerungsverein begann unverzüglich mit den Vorbereitungsarbeiten. Vor allem mußte das Einverständnis des Kaisers eingeholt werden.

Mit Schreiben vom 6. Oktober 1898² teilte der k. k. Bezirkshauptmann Franz Breitfelder dem Verschönerungsverein Zwettl mit, daß auf Grund Allerhöchster Ermächtigung das k. k. Ministerium des Inneren die Bewilligung erteilt habe, daß aus Anlaß des Allerhöchsten 50jährigen Regierungsjubiläums im Kamptale bei dem sogenannten ersten Wasserfalle eine Büste Seiner k. und k. Aposthologischen Majestät aufgestellt werden und an der Balustrade dieses Denkmals eine Wid-

mungstafel angebracht werden dürfe.

Die Eröffnungsfeier fand am Sonntag, den 30. Oktober 1898 statt. Um 13 Uhr nahmen die Gäste auf dem Hauptplatz Aufstellung und marschierten zum Festplatz, wo der Gesangsverein Zwettl ein feierliches Lied vortrug. Dann hielt der Obmann des Verschönerungsvereines eine Festrede, worauf das Denkmal enthüllt wurde. Nach dem Absingen der Volkshymne „Gott erhalte ...“ übergab der Verein das Denkmal in die Obhut der Gemeinde.

Der Verschönerungsverein richtete danach folgendes Grußtelegramm an die Kabinettskanzlei Seiner Majestät in Wien: „Anläßlich der feierlichen Enthüllung eines



Denkmals Seiner k. u. k. Aposthologischen Majestät unseres glorreichen Kaisers Franz Josef I. welches vom Verschönerungsvereine in Zwettl zur Erinnerung an das fünfzigjährige Regierungsjubiläum an reizend gelegener Stelle des Kamptales errichtet wurde, bringt der genannte Verein Seiner Majestät den Ausdruck tiefster Verehrung und die unterthänigste Huldigung dar.“ Der Volksmund nannte die „Kaiser-Jubiläums-Anlage“ wegen der Plastik, die in der Mitte auf einem hohen Sockel stand, bald „Kaiserbüste“. Nach dem 1. Weltkrieg entfernten Unbekannte diese Büste und zerstörten die Gedenktafel an der Balustrade. Erst 1984 wurde über Initiative der Zwettler Naturfreunde die Anlage im Kamptal restauriert, und man brachte wieder eine entsprechende Gedenktafel an, die der Gmünder Bildhauer Karl Hermann gestaltet hatte. Die Kosten dafür trugen Sparkasse und Gemeinde.

¹ Stadtarchiv Zwettl (StAZ), Karton 87, 1898 U

² StAZ, Karton 87, 500/1898.



Mercedes Benz

PKW - LKW - OMNIBUS - UNIMOG - LEASING
Wiesenthal & Turk GesmbH.

Zwettl, Kremser Straße 38

Havarie 02822/53 525-0 Dienst - Zubehör

Gegen Geruchsbelästigung durch Biotonnen: Pilotversuch

Vorwiegend in den Sommermonaten kommt es bei der Sammlung von kompostierbaren Abfällen mittels Biotonnen sehr oft zu Geruchsbelästigungen, da durch fehlenden Sauerstoff die Rottebakterien nicht zu arbeiten beginnen können und somit ein Fäulnisprozeß im Sammelbehälter entsteht.

Um dieser Geruchsbelästigung entgegenzuwirken, hat sich die Stadtgemeinde Zwettl-NÖ entschlossen, in Zusammenarbeit mit der Firma Penac Austria und dem „Verein zur Förderung der Holz-, Umwelt- und Energiewirtschaft im Waldviertel“, der die im Bereich unserer Gemeinde gesammelten biogenen Abfälle im Edlehof kompostiert, ein Pilotprojekt durchzuführen.

Kompostierhilfe „penac-k“

Nach einem ausgearbeiteten Konzept soll durch Zugabe der Kompostierhilfe „penac-k“ bereits in der Biotonne der Verrottungsprozeß eingeleitet und so ein Fäulnisprozeß und die damit verbundene Geruchsbelästigung weitestgehend vermieden werden; auch die Kompostaufbereitung am Kompostplatz in Edlehof soll damit in bezug auf den Verrottungsprozeß und die Geruchsbelästigung stark optimiert werden.

Mai bis August 1998 im Teilgebiet I

Dieser Pilotversuch soll in den Monaten Mai bis August 1998 im Teilgebiet I (Stadt Zwettl, Moidrams, Stift Zwettl, Waldrandsiedlung, Rudmanns und Edlehof) durchgeführt werden und erfaßt somit ca. 1.000 Haushalte bzw. Betriebe. Die Firma Penac Austria stellt dankenswerterweise während des Versuches die Kompostierhilfe kostenlos zur Verfügung.

Pro m³ Biomüll 40 Gramm „penac-k“

Da dieser Versuch jedoch nur unter Mithilfe der Biotonnenbenützer erfolgreich sein kann, bitten wir schon jetzt alle Betroffenen, sich an diesem Pilotprojekt zu beteiligen und die Kompostierhilfe gemäß der bekanntgegebenen Dosierung in die Biotonne einzustreuen. Das die Rottebakterien aktivierende Mittel ist äußerst sparsam anzuwenden - pro m³ Biomüll werden nur etwa 40 Gramm benötigt.

Verteilung im April

Es ist geplant, die Kompostierhilfe „penac-k“ im Laufe des Monats April 1998 an die Biotonnenbenützer im Versuchsgebiet gemeinsam mit weiteren Informationen und einer genauen Gebrauchsanweisung auszuteilen.

Optimierung der Kompostaufbereitung

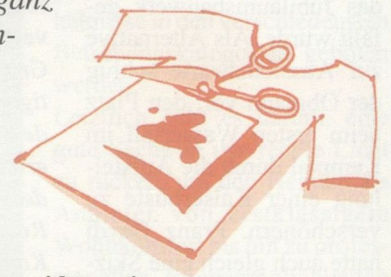
Auf Grund der Erfahrung der Firma Penac Austria auf dem Gebiet des Umweltschutzes, deren Produkte in mehr als 20 Ländern weltweit eingesetzt werden, hoffen wir, das Problem der Geruchsbe-

lästigung durch Biotonnen in der warmen Jahreszeit weitestgehend in den Griff zu bekommen und gleichzeitig soll eine Optimierung der Kompostaufbereitung erreicht werden.



Gefährliche Fleckenentferner

Der Fleck muß weg. Wohl deshalb wandern auch heute noch Putzmittel über den Ladentisch, die besser erst gar nicht hergestellt werden sollten: Fleckenwässer mit chlorierten Kohlenwasserstoffen zum Beispiel. Dem Grundwasser können sie ganz schön zusetzen. Schon ein kleines Fläschchen dieser Präparate reicht aus, um Millionen Liter Trinkwasser zu vergiften und ungenießbar zu machen.



Diese Mittel können enthalten:

Chlorierte Kohlenwasserstoffe, Tenside

Richtige Entsorgung

Zur Problemstoff-Sammelstelle
Wenn etwas derart giftig ist wie ein Lösungsmittelhaltiger Fleckenentferner, dann muß über die richtige Entsorgung seiner Reste nicht lange gerätselt werden. Es bleibt nur noch der Weg zur Problemstoff-Sammelstelle.

Hinweis zur Verpackung

Alle, die statt chemischer Fleckenentfernungsmittel die gute alte Gallseife offen kaufen, sparen zugleich Chemie und Verpackungsmaterial.



Vermeidungstip

Von Leber, Nieren und Galle

Wer auch nur einige der unzähligen negativen Auswirkungen von chlorierten Kohlenwasserstoffen wie Perchloräthylen oder Trichlorethylen kennt, wird sich nicht schwer tun, auf den Einsatz von Fleckenentfernungsmitteln zu verzichten. Das Einatmen von Perchloräthylen kann beispielsweise akut zu schweren Vergiftungen führen und langfristig sowohl Leber und Nieren als auch das zentrale Nervensystem schädigen. Lüften der Arbeitsräume, wie es

die Hersteller von Fleckentfernern empfehlen, bietet nur einen sehr unzureichenden Schutz gegen diese Gefahr. Denn gerade beim Beseitigen hartnäckiger Flecken beugen sich die meisten Anwender ziemlich tief über das von ihnen gerade behandelte Textilstück ... Um Gesundheits- und Umweltschäden auszuschließen, ist daher der Umstieg auf die aus Ochsen-galle hergestellte Gallseife die einzig richtige Lösung. Wenn Flecken gleich nach ihrem Entstehen behandelt werden, ist oft nicht einmal das nötig: vielfach reicht der Einsatz von heißem Wasser auch aus.

Plus oder Minus?

Die weitgehende Unbrennbarkeit von chlorierten Kohlenwasserstoffen wird oft als ein wichtiger Sicherheitsvorteil betrachtet.

Doch ganz so einfach, wie sie aussieht, ist die Sache nicht. Denn mit der Unbrennbarkeit geht zugleich eine besonders heimtückische Gefahr einher: Dämpfe von chlorierten Kohlenwasserstoffen bilden, wenn sie mit offenen Flammen, Glühspiralen von Elektroöfen oder auch brennenden Zigaretten in Kontakt kommen, das völlig geruchlose, aber umso gefährlichere Giftgas Phosgen.

Gelbe Säcke für 1998

Für das Jahr 1998 wurden den Haushalten vorerst nur neun Stück gelbe Säcke zugeteilt. Sollte mit dieser Anzahl nicht das Auslagen gefunden werden, können weitere Säcke am Stadtamt Zwettl-NÖ (Zimmer Nr. 17) oder über den zuständigen Ortsvorsteher bezogen werden. Diese Vorgangsweise wurde der Gemeinde von der ARGEV als zuständige Branchenrecyclingsgesellschaft so vorgeschrieben. Die gelben Säcke für das heurige Jahr wurden gerollt zu neun Stück geliefert, sodaß die Ausgabe einer anderen Anzahl auch sehr aufwendig gewesen wäre.

Da für die gelben Säcke von der Gemeinde keine Gebühr eingehoben wird, ändert sich dadurch auch an der Jahresmüllgebühr nichts.

Gemeindezuschuß für Wärmepumpenanlagen

Die Gewährung von Zuschüssen zur Anschaffung von Wärmepumpenanlagen wurden vom Gemeinderat vorerst bis 31. 12. 1999 verlängert. Wir bringen deshalb nochmals zur Information die entsprechenden Richtlinien:

- Gefördert wird die erstmalige Anschaffung von Wärmepumpenanlagen, die der Warmwasserbereitung von Gebäuden in unserer Gemeinde dienen.
- Der Zuschuß ist einmalig und nicht rückzahlbar. Er beträgt 10% der Anschaffungskosten (ohne Montage) des Wärmepumpenboilers, höchstens jedoch öS 3.000.- je Anlage.
- Die Zuschußwerber können Einzelpersonen, Familien oder juristische Personen sein, die ihren ordentlichen Wohnsitz bzw. Sitz in der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ haben und die Liegenschaft, auf der sich die geförderte Wärmepumpenanlage befindet, muß vom Zuschußwerber nach Inbetriebnahme der geförderten Anlage ganzjährig bewohnt bzw. betrieblich genutzt werden.
- Der Zuschuß wird nur über ein schriftliches Ansuchen gewährt. Das Ansuchen ist binnen sechs Monaten ab Datum der Rechnung über die Lieferung der Wärmepumpenanlage, spätestens jedoch bis 31.12.1999, einzubringen. Dem Ansuchen ist als Nachweis die saldierte Rechnung beizuschließen.

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne der zuständige Sachbearbeiter StADir.-Stv. Werner Siegl Tel. 503-123.



Werden bis 31.12.1999 gefördert: Wärmepumpenanlagen

IHR
wasser & wärme
PARTNER

LUX Ges.m.b.H.
INSTALLATIONEN

ZWETTL, Industriestraße 15 ☎ 02822/52333-0

Ihr kompetenter Partner für Wärmepumpenanlagen
PLANUNG - ABWICKLUNG - INSTALLATION

Landtagswahl am 22. März 1998

WAHLORT	WAHLLOKAL	WAHLZEIT
01 Zwettl-Stadt	Hauptschule Garteneingang	7,30 bis 16,00
02 Zwettl-Stadt	Hauptschule Haupteingang	7,30 bis 16,00
03 Zwettl-Stadt	Volksschule, Hammerweg	7,30 bis 16,00
04 Krankenhaus	Krankenhaus	7,30 bis 11,00
05 Gschwendt	Gasth. Schrammel Moidrams	8,00 bis 12,00
06 Friedersbach	Volksschule	9,00 bis 14,00
07 Eschabruck	Gasthaus Rauch, Eschabruck	9,00 bis 12,00
08 Kleinschönau	Gasthaus Böhm, Kleinschönau	9,00 bis 12,00
09 Gradnitz	Feuerwehrhaus	10,00 bis 12,00
10 Großglobnitz I	Volksschule	7,30 bis 12,00
11 Großglobnitz II	Volksschule	7,30 bis 12,00
12 Jagenbach	Gemeindehaus	8,30 bis 13,00
13 Jahrgs	Gasthaus Siegl	9,00 bis 12,00
14 Marbach/W.	Gasthaus Thalhofer	8,30 bis 13,00
15 Oberstrahlbach	Volksschule	8,30 bis 12,00
16 Rieggers	Gasthaus Laister	10,00 bis 12,00
17 Rosenau Dorf	Feuerwehrhaus	9,00 bis 12,00
18 Rosenau Schloß	Schloßrestaurant	8,00 bis 12,00
19 Stift Zwettl	Pfarrheim	7,30 bis 12,30
20 Gerotten	Gemeindehaus	10,00 bis 12,00
21 Großhaslau	Feuerwehrhaus	9,00 bis 12,00
22 Rudmanns	Gemeindehaus	7,30 bis 12,00
23 Unterrabenthan	Feuerwehrhaus	10,00 bis 12,00
24 Landespflegeheim	Landespflegeheim Propstei 44	8,00 bis 10,30
WAHL VOR DEM WAHLTAG		
30 Stadtamt Zwettl	Zwettl, Gartenstr. 3 (Zi.Nr. 4 - Neben- raum Stadtkasse)	Sa., 14. 3. 8.00 - 12.00 Do., 19. 3. 13.00 - 17.00

Am 22. März 1998 findet die Wahl des Landtages von Niederösterreich statt. Als Stichtag wurde der 23. Jänner 1998 festgesetzt.

Wahlberechtigt sind alle Österreichischen Staatsbürger, die vor dem 1. Jänner 1998 das 18. Lebensjahr vollendet haben und am Stichtag in einer Gemeinde des Landes NÖ ihren ordentlichen Wohnsitz hatten und vom Wahlrecht nicht ausgeschlossen sind.

Wahlkarten

Wahlberechtigte, die im Besitz einer Wahlkarte sind, können ihr Wahlrecht einerseits auch außerhalb des Ortes, in dessen Wählerverzeichnis sie eingetragen sind, somit auch im Ausland, ausüben, und andererseits auch vor dem Wahltag.

Besondere Wahlkarten

Für Wahlberechtigte, die wegen Krankheit, Altersschwäche oder sonstigen Gründen bettlägrig sind, besteht ebenfalls die Möglichkeit, die Ausstellung einer besonderen Wahlkarte zu beantragen; diese Personen werden dann von einer besonderen Wahlkommission in ihrer Wohnung oder dem Ort, den sie im Antrag auf Ausstellung der Wahlkarte angegeben haben (jedoch nur innerhalb des Gemeindegebietes) aufgesucht. Fällt bei einem Wahlberechtigten die Bettlägrigkeit weg, so hat er die Gemeinde rechtzeitig vor dem Wahltag zu verständigen, daß er auf einen Besuch der besonderen Wahlbehörde verzichtet. Der Wahlberechtigte kann seine Stimme wie üblich in seinem Wahlsprengel abgeben; die besondere Wahlkarte ist aber unbedingt mitzunehmen, außer-

dem berechtigt diese Wahlkarte nicht zu einer Stimmabgabe in einem anderen Wahlsprengel.

Letzter Termin für die Ausstellung aller Wahlkarten: Donnerstag, 19. März 1998.

Wahl vor dem Wahltag

Alle Wahlberechtigten, die sich am Wahltag nicht in Niederösterreich aufhalten, können bereits vor dem offiziellen Wahltermin ihre Stimme abgeben. Dies ist am Samstag, 14. März von 8.00 bis 12.00 Uhr und am Donnerstag, 19. März von 13.00 bis 17.00 Uhr möglich. Das Wahllokal für den gesamten Gemeindebereich befindet sich im Stadtamt Zwettl, Zimmer 4 - Nebenraum Stadtkasse. Für die Stimmabgabe vor dem Wahltag ist die Ausstellung einer „Wahlkarte für die Wahl vor dem Wahltag“ notwendig. Diese kann beim Meldeamt schriftlich oder mündlich beantragt werden, es besteht aber auch die Möglichkeit, sich diese Wahlkarte zu den oben angeführten Zeiten unmittelbar vor der Stimmabgabe im Meldeamt ausstellen zu lassen.

Bundespräsidentenwahl am 19. April

Die Wahllokale und Wahlzeiten gelten auch für die Bundespräsidentenwahl am Sonntag, 19. April 1998. Hier ist jedoch keine Wahl vor dem Wahltag möglich, der letzte Termin für die Ausstellung aller Wahlkarten ist hier der Donnerstag, 16. April 1998.

Nähere Informationen zu allen Wahlangelegenheiten erhalten Sie im Meldeamt des Stadtamtes, Zimmer 21, 1. Stock, Tel. 503-133, Hr. Gruber.

Geburtstage

90. Geburtstag

14. Jänner 1998
Juliana **FUCHS**
3910 Großglobnitz 19

14. Februar 1998
Josef **KOPPENSTEINER**
3910 Unterrabenthan 25

17. Februar 1998
Josef **STREIBL**
Zwettl, Propstei 44

25. Februar 1998
Josefine **WEBER**
Zwettl, Propstei 44

91. Geburtstag

21. Jänner 1998
Maria **KARGL**
3910 Großglobnitz 103

92. Geburtstag

4. Februar 1998
Antonia **BUTZ**
Zwettl, Propstei 44

Franziska **FUGER**
Zwettl, Propstei 44

13. Februar 1998
Elfriede **MAYER**
Zwettl, Hauensteinerstraße 14

94. Geburtstag

29. Jänner 1998
Juliane **SCHARITZER**
3924 Unterrosenauerwald 10

96. Geburtstag

19. Februar 1998
Josefa **DIRNBERGER**
Zwettl, Gradnitzerstraße 1

97. Geburtstag

8. Jänner 1998
Maria **GUTMANN**
3533 Kleinschönau 11

22. Februar 1998
Johanna **STIERMEIER**
3923 Jagenbach 60



Goldene Hochzeit

13. Jänner 1998
Johann und Barbara
MÜLLNER
3910 Oberstrahlbach 33

3. Februar 1998
Johann und Franziska
REITER
3910 Rudmanns 91

9. Februar 1998
Johann und Aloisia
ZLABINGER
3910 Mayerhöfen 11



Geburten

30. November 1997
Colette Marie **HELMREICH**
Zwettl, Moidrams 86

5. Dezember 1997
Martin **KAMPF**
Uttissenbach 19

7. Dezember 1997
Christoph **SCHABES**
Unterrosenauerwald 57

17. Dezember 1997
Ines **RAMEDER**
Großglobnitz 73

18. Dezember 1997
Michael **MOLNAR**
Schickenhof 5

24. Dezember 1997
Benjamin **HOLZWEBER**
Zwettl, Mühlgrabengasse 9

25. Dezember 1997
Sabrina **BRUCKNER**
Gerotten 8

Michaela **HAUMER**
Rudmanns 199

30. Dezember 1997
Lisa-Maria **KARGL**
Oberstrahlbach 105

3. Jänner 1998
Niklas **KURZ**
Unterrabenthan 5

4. Jänner 1998
Nicole Maria **KOBER**
Zwettl, Goethestraße 13

6. Jänner 1998
Magdalena **SIEDL**
Kleinotten 22

7. Jänner 1998
Laura **HEIDERER**
Stift Zwettl,
Waldrandsiedlung 144

14. Jänner 1998
Christopher Engelbert
GRIMUS
Marbach am Walde 81

Dominik **MÜLLNER**
Zwettl, Feldgasse 32

19. Jänner 1998
Sebastian
HALMETSCHLAGER
Marbach am Walde 38

21. Jänner 1998
Gisela Elisabeth
KRONSTORFER
Unterrosenauerwald 18

22. Jänner 1998
Johannes Leopold
BRANTNER
Zwettl, Kamptalstraße 16

Michaela **KRÖPFL**
Rudmanns 161/2

23. Jänner 1998
Johanna **HOFBAUER**
Zwettl, Bahnhofstraße 1

28. Jänner 1998
Michael
KOPPENSTEINER
Oberstrahlbach 35

29. Jänner 1998
Hannah Theresa Kerstin
WIELANDER
Gschwendt 46

Lydia **ZABAKAS**
Zwettl, H. Feucht-Str. 11/3

31. Jänner 1998
Franziska **TAUBER**
Ottenschlag 11

1. Februar 1998
Sophia **STEINDL**
Großhaslau 7

Marlene **KARGL**
Großglobnitz 4

Tamara **BRÜCKL**
Marbach am Walde 22





Gärtnerei Hahn
Zwettl

**Schnittblumen
Floristik
Topf- und
Balkonpflanzen**

3910 Zwettl-NÖ
Blumengeschäft
Landstraße 12
Tel. 02822/52 3 52
Schaugewächshaus
Gartenstraße
Tel. 02822/52 6 53

Impressum: Medieninhaber und Herausgeber: Stadtgemeinde Zwettl-NÖ, 3910 Zwettl, Gartenstraße 3, Tel.: 02822/503-0 (gleichzeitig Verlagsort);

Inseratannahme: Franz Fischer, Johann Bauer, Rosa Marxt, 3910 Zwettl, Gartenstraße 3, Tel.: 02822/503-127; Fax: 503-181

Redaktion u. Layout: Pressebüro Josef Pflieger, 3580 Horn, Hangsiedlung 7, Tel.: 02982/39 651, Fax: 02982/39 654, Franz Fischer, Gartenstraße 3, 3910 Zwettl, e-Mail: Stadtgem.Zwettl@wvnet.at;

Druck: Druckerei F. Berger & Söhne Gesellschaft m. b. H., 3580 Horn, Wiener Straße 80;

Titelbild: Franz Fischer, 3910 Zwettl, Gartenstraße 3

3. Februar 1998
Nina Carmen **TÜCHLER**
Niederneustift 5

7. Februar 1998
Magdalena **WALDHÄUSL**
Germanns 6

Eheschließungen

9. Dezember 1997
Thomas **NEBAUER**
Zwettl, Propstei 30
Marika **FRÜHWIRTH**
Zwettl, Propstei 30

12. Dezember 1997
Wolfram Otto **SCHÖFFL**
Hollabrunn, Jordang. 25/2/3
Nadja Irmgard **RIEDER**
Zwettl, Nordweg 29/3/4

5. Jänner 1998
Thomas Peter **WIELANDER**
Marbach am Walde 58
Bernadette Maria **PENZ**
Gschwendt 46

23. Jänner 1998
Werner Josef
GRÜNSTEIDL
Zwettl, H. Feucht-Straße 9
Brigitte **GRÜNSTÄUDL**
Zwettl, Karl Hagl-Straße 24

Herbert **HEINZL**
Mitterreith 11
Margit **GRUBER**
Rohrenreith 19

26. Jänner 1998
Christian **SALZER**
Oberstrahlbach 101
Maria **RABL**
Zwettl, Moidrams 19



Manfred Felix **EBNER**
Oberstrahlbach 64
Barbara **RABL**
Zwettl, Moidrams 19

30. Jänner 1998
Robert **WALLY**
Großglobnitz 75
Margit **MEIER**
Großglobnitz 75



Todesfälle

1. Dezember 1997
Maria **MOLD**
80 Jahre
Zwettl, Galgenbergstraße 11

2. Dezember 1997
Marie Herta
NIEDERHUBER
87 Jahre
Rieggers 36

4. Dezember 1997
Josefa **HAIDER**
65 Jahre
Zwettl, Alpenlandstraße 27

5. Dezember 1997
Robert **SCHILLER**
67 Jahre
Friedersbach 18

7. Dezember 1997
Anna **RAMHARTER**
98 Jahre
Zwettl, Klosterstraße 2

14. Dezember 1997
Leopoldine
SCHIERHUBER
91 Jahre
Zwettl, Fasangasse 9

Diese Aufstellung ist nicht vollständig, da auf Grund des Datenschutzes nur jene Personenstandsfälle veröffentlicht werden, zu denen das Einverständnis vorliegt.

16. Dezember 1997
Leopold **BISCHINGER**
90 Jahre
Zwettl, Moidrams 20

17. Dezember 1997
Franz **ALEXA**
87 Jahre
Zwettl, Kremser Straße 24

23. Dezember 1997
Maria **FÖLS**
88 Jahre
Rieggers 36

31. Dezember 1997
Franz Johann **PFAUNZ**
59 Jahre
Kleinmarbach 47

1. Jänner 1998
Alois **ECKER**
69 Jahre
Oberstrahlbach 1

Ludmilla **SULZBACHER**
92 Jahre
Zwettl, Franz Josef-Straße 15

5. Jänner 1998
Julia **REDL**
73 Jahre
Unterrabenthan 2

7. Jänner 1998
Rosina **MAYER**
90 Jahre
Wolfsberg 2

Maria **ASSFALL**
90 Jahre
Zwettl, Klosterstraße 2

10. Jänner 1998
Ludwig **TASTL**
72 Jahre
Rudmanns 32

12. Jänner 1998
Maria Valeria
ROTHENEDER
94 Jahre
Zwettl, Landstraße 39

13. Jänner 1998
Maria **ALTMANN**
76 Jahre
Zwettl, Statzenberggasse 21

17. Jänner 1998
Johann **DIRNBERGER**
77 Jahre
Syrafeld 1

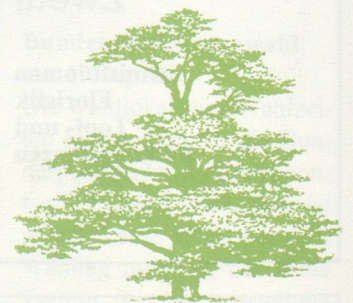
18. Jänner 1998
Hermann **MÜLLNER**
71 Jahre
Gradnitz 23

19. Jänner 1998
Johann Paul **STEFLICEK**
60 Jahre
Großglobnitz 58

29. Jänner 1998
Maria **AICHINGER**
81 Jahre
Zwettl, Feldgasse 29

30. Jänner 1998
Maria **MAIER**
93 Jahre
Friedersbach 17

8. Februar 1998
Gertrud Theresia
WÖGERER
59 Jahre
Zwettl, Klosterstraße 2

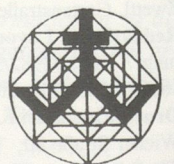


EIGENE ERZEUGUNG - EIGENE STEINBRÜCHE

Grabmale - Restaurierungen - Steinbau

Steinmetzmeister **WUNSCH GmbH & Co KG**
3910 ZWETTL, KREMSER STRASSE 48
Telefon 02822/52 4 78 • Telefax 02822/52 47 87

STEIN
WUNSCH





*Stundner
Schlosserei
Stahlbau*



ANDREAS STUNDNER
3910 Oberstrahlbach 124
Telefon 02822/521330, Autotel. 0663/880525
Fax 02822/521335

FAHRZEUGBAU - KRANVERTRIEB und -SERVICE

HIAB

JONSERED

LOGLIFT

 <p>pizzeria cafeteria ristorante</p> <p>SAN MARCO</p> <p>3910 Zwettl • Gartenstraße 2 • Tel.: 02822/51 5 66</p>	<p>täglich 11⁰⁰ - 14⁰⁰ und 17⁰⁰ - 23⁰⁰ Dienstag Ruhetag</p>	<p>Unser Programm im März</p> <p>Vernissage: Prof. Heinz KITZLER Donnerstag, 5. März, 20 Uhr</p> <hr/> <p>Musik: Jazziges von und mit <i>Piano Phone</i></p> <p>Bernhard EDER(p) * Bernhard OSANNA (b) * Sebastian GRIMUS (sax)</p>
 <p>Zum Fliegenden Holländer</p> <p>3910 Zwettl, Gartenstraße 2 Tel.: 02822/51 5 66</p> <p><i>In ist, wer drinn ist!</i></p>		

Der tägliche Treffpunkt



Ganztägig warme Küche

Von der Jause bis zum großen Speiseerlebnis -
herzlich willkommen zur kulinarischen Reise
durch unsere abwechslungsreiche Speisekarte

A LA CARTE GENUSS VON MAHL ZU MAHL

**Classic
Café**



Ideal für Geburtstage
Feste, Feiern - bis
max. 30 Personen

Ab April
Schanigartenbetrieb

Das Stadt-Pub-Team freut sich auf ihren Besuch

parkassen-Wohnbauberatungswochen

Kommen Sie vom **2. bis 27. März 1998** zu uns und lassen Sie sich beraten!

 Ökoförderung N.Ö. Althaus  anierung

 Bau- und Wohnkonto  Anschaffungskredit

 Wohnbaukredit  Bauspardarlehen

N.Ö. Wohnbauförderung

*... und gewinnen
Sie Ihre
Gleichenfeier!*



*Wir haben das
Wissen zum Wohnen*

Bank und Sparkassen AG
Waldviertel-Mitte

Hauptanstalt Zwettl



MODE FÜR FAMILIENFESTE MODE



Festliche Bekleidung für
Knaben & Mädchen für die
hl. Kommunion und die
Firmung

DAS FEST • DIE MODE • DAS HAUS